

# Boten aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Ercheint wöchentlich 8 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Genuss: Scheffeleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Genuss: Geschäftsstelle Nr. 36.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelw. M. 3,75  
Nr. 2 Monate M. 2,50, Nr. 1 Monat M. 1,25.  
Durch die Post frei Haus viertelw. 42 Pf. mehr.  
Bei Abgabe in Hirschberg monatl. 1,25.  
Bei den auswärtig. Abgabe monatl. 1,30.

Nr. 65. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Dienstag, den 18. März 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für  
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-  
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende  
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-  
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

## Das Lebensmittel-Abkommen.

In Brüssel ist, wie aus den nunmehr vorliegenden ausführlichen Mitteilungen hervorgeht, unsern Vertretern nicht viel Zeit zum Verhandeln gelassen worden. Die Gegner hatten das Abkommen fertig mitgebracht und unsere Unterhändler hatten nicht viel mehr zu tun, als ja oder nein zu sagen und ihre Unterschrift herzugeben.

Am den Kern des Abkommens herauszuschälen: es steht uns bei monatlich 300 000 Tonnen Brotgetreide oder gleichwertige Rohstoffe und 70 000 Tonnen Fett im feindlichen oder neutralen Ausland zu kaufen und einzuführen. Darüber hinaus dürfen wir Fische aus europäischen Flüssen und Gewässern in beliebiger Menge einführen. Schließlich haben die Westmächte ausdrücklich die Befehl, die sie unserer Offizieller angelegt haben, etwas gelockert. Eine Verpflichtung zur Lieferung der uns angemessenen Ration übernehmen unsere Feinde jedoch nicht. Nur die uns schon vor vierzehn Tagen angebotenen 270 000 Tonnen werden sie, sobald die Bezahlung geteilt ist, uns sofort liefern. Im Übrigen müssen wir selbst sehen, wo wir die Rohstoffe aufzutreiben. Der allererste wird Argentinien, als Lieferant in Frage kommen. Dort sollen große Vorräte von Getreide und Fleisch lagern. Ehe wir uns davon das Nötigste holen, müssen wir jedoch zahlen, und bei der Erörterung dieser Frage zeigt sich mit erschütternder Deutlichkeit, wie arm wir durch den Krieg geworden sind. Wir schwimmen zwar im Papiergeld. Das aber nimmt uns das Ausland nicht ab. Wir müssen, das steht das Abkommen ausdrücklich fest, dem Auslande kurzfristige Werte anbieten. Zwar versprechen wir noch über ausländische Schuldverschreibungen (und sie müssen nach dem Abkommen sofort von der Regierung beschlagnahmt werden), aber wir können sie nicht reiflos abstoßen! Wie brauchen sie noch auf Jahre hinaus, um Rohstoffe einzuführen. Ein anderer Weg ist die Aufnahme von Anleihen bei den Neutralen. Wir werden diese sicher erhalten, aber nicht zu günstigen Bedingungen und nicht zu mäßigen Zinsen. Wir werden, da unsere Kreditwürdigkeit tief gesunken ist, an Bedingungen, wie sie früher zweifelhaften amerikanischen Staaten auferlegt worden sind, im Ausland Geld aufzutreiben versuchen müssen. Billig werden die Lebensmittel, die wir zur Not erhalten werden, also nicht werden, und deshalb ist mit einer Ermäßigung der Preise, die uns so bitter not tate, vor der Hand kaum zu rechnen. Schließlich (und das ist die beste Zahlungsweise für uns) kommen als Gegenleistung Erzeugnisse unserer Arbeit, in erster Linie Kohlen, Kaffee, Holzwaren und Chemikalien in Frage. Auch die Westmächte legen Wert auf möglichst umfangreiche Bezahlung durch Ausfuhrgegenstände, um „auf die Wiederbelebung der industriellen Tätigkeit und damit auf die Wiederherstellung der inneren Ordnung in Deutschland einzuwirken“. Aus denselben Erwägungen heraus haben sie denn auch verlangt, daß die „einzelnen Lebensmittel nie mehr an dem zu gute kommen dürfen,

der infolge eigenen Verschuldens arbeitslos ist“. Wie gesagt: auch dem Gesamtinteresse des deutschen Volkes entspricht die Bezahlung durch Erzeugnisse unserer Arbeit. Aber es sind keine Vorräte da. Die wilden Streiks haben uns ins Hintertreffen gebracht. Vielleicht erkennen die Bergleute heute, wohin die gewissenlosen Streikführer sie geführt haben. Die Westmächte haben jedoch ein Einsehen. Da die ausländischen Wertpapiere, die sich in Privathänden befinden, nicht von heute auf morgen abgeliefert werden können, die Aufnahme von Anleihen im Ausland ebenfalls einige Zeit in Anspruch nimmt, und Kohlen- und Kaffeevorräte im Augenblick nicht vorhanden sind, ist, um die Lieferung von Lebensmitteln sofort ins Werk zu setzen, geschaltet worden, daß Deutschland zur Sicherheit für 220 Millionen Mark Gold in Brüssel hinterlegt. So kann, sobald das Gold in der Hauptstadt Belgiens eingetroffen ist, ohne Verzug die Lieferung beginnen.

Indessen hat das Brüsseler Abkommen noch einen Haken. Wir sind auf der einen Seite gezwungen, die Lebensmittel teurer zu bezahlen. Aber wir müssen auf der anderen Seite noch ein Milliardenobjekt dreingeben: unsere Handelsflotte. Das wie sie je wieder sehen, ist nach den Erfahrungen der letzten Monate schwer zu glauben. Allerdings werden uns die Frachtfahrten unserer Handelsflotte auf den Kaufpreis der Lebensmittel angerechnet. Das gilt aber nur gegenüber den Vereinten Staaten, während wir Lieferungen aus Argentinien und anderen neutralen Ländern voll bezahlen müssen. Indessen wird die Anrechnung der Frachtraten nur ein Notbehelf sein. Der Friede soll ja nun bald geschlossen, d. h. uns diktiert werden. Da er uns wahrscheinlich den Verlust der Handelsflotte bringt, so kommt die Gegenleistung durch Frachtfahrten unserer Schiffe praktisch gar nicht mehr zur Wirkung. Denn die ersten Sendungen auf Uebersee werden uns nicht vor Ende April und Anfang Mai erreichen. Bis dahin ist aber der Friede verbrüht und besiegelt. So teuer, wie das Brüsseler Abkommen, ist kaum ein Vertrag über Lieferung von Lebensmitteln gewesen.

Ein Irrtum wäre es auch, glauben zu wollen, daß jetzt mit einem Schlage das alte Leben von ehemals wieder einsetzen wird. Das, was uns, abgesehen von Fischen und Gemüse, zugestanden worden ist, macht — vorausgesetzt, daß wir es auch wirklich bekommen — auf den Kopf der Bevölkerung rund je 10 Pfund Getreide und je 2 Pfund Fett oder Fleisch für jeden der nächsten vier Monate aus. Als Zubehör zu den bisherigen Nationen wäre das sehr beachtenswert, aber im Mai gehen unsere Getreide- und Kartoffelvorräte zu Ende, und so werden wir, wenn vielleicht auch etwas mehr Fett geliefert werden kann, bis zur neuen Ernte voraussichtlich mit derselben Menge, die wir heute erhalten, auskommen müssen. Erst von dann ab wird man mit einer kleinen Vermehrung der Lebensmittel rechnen können. Vorbedingung aber ist, daß gearbeitet wird, daß keine Arbeitskraft brachliegt. Sonst verarmen wir völlig und sind in absehbarer Zeit außerstande, Lebensmittel und Rohstoffe zu bezahlen.

Dann nützt uns die ganze Sozialisierung der Wirtschaft nichts. Dann werden wir ein Volk von hungernden, in Lumpen gehüllter Bettler. Nur Arbeit hilft uns darüber weg.

**Die abzulefernden Schiffe.**

Admiral Wensch, der von Brüssel nach Paris zurückgekehrt ist, teilt mit, daß Deutschland ungefähr 150 Schiffe abliefern werde, alsdann werde sofort mit der Lebensmittellieferung begonnen werden. Aus verwaltungstechnischen Gründen werde, wie Neuter weiter meldet, die ausgelieferte Tonnage unter die Allierten verteilt werden. Amerika hat kein Interesse an Frachtdampfern, von denen England wahrscheinlich drei Viertel erhalten wird. Ferner verlautet, daß die deutsche Flotte in 30 Tagen übergeben sein muß. Neun Passagierdampfer, darunter der „Imperator“, werden an Amerika ausgeliefert. Die Uebergabe dieser Schiffe hat innerhalb von drei Tagen zu erfolgen. Diese Schiffe erhalten amerikanische Besatzung.

**Kornkammern für die Mittelmächte.**

Laut Nya Daasticht Aliehauda erklärte Svenson, der seit zwei Tagen im Auftrag Coopers in Stockholm weilt, Amerika wolle in Schweden, sowie in Holland, Dänemark und Norwegen, vielleicht auch in Finnland Lebensmittel für den Bedarf der Mittelmächte lagern. Es sei beabsichtigt, schon jetzt eine Auffapeluna vorzunehmen, bevor der amerikanische Schiffsraum im Frühjahr für andere Zwecke gebraucht werde. Das Ziel sei, auf diese Weise rings um die Mittelmächte Kornkammern zu errichten, um deren Bedarf zu decken.

**Milch und Speck liegen bereit.**

Dem Amsterdamer Waameen Handelsblad zufolge soll Anfang nächster Woche der Transport einer großen Menge kondensierter Milch und Speck von Rotterdam nach Deutschland beginnen. Ungefähr ein Drittel der gesamten Milch in Deutschland zugewiesen wird, befindet sich schon in Rotterdam. Desgleichen sind schon mehrere tausend Tonnen Speck daselbst aufgestapelt.

**100 000 Tonnen Kartoffeln.**

Der englische Lebensmittelkontrolleur Roberts teilte bei seiner Rückkehr nach London mit, daß Maßnahmen getroffen wurden, unter Aufsicht der Militärbehörden 100 000 Tonnen Kartoffeln über Rotterdam nach Deutschland zu senden.

**Austausch von englischen und deutschen Waren.**

Das britische Handelsamt hat Verhandlungen mit den verschiedenen Handelskammern zwecks Austausch englischer Artikel mit Deutschland begonnen. England beabsichtigt, bereits in kürzester Zeit Waren an Deutschland zu liefern. Hierfür sollen, da es lediglich ein Austausch ist, keine Zahlungsmittel genommen werden. Die Handelskammern werden um Auskunft darüber ersucht, welche deutschen Waren von England verlangt würden und welche Quantitäten englischer Artikel sofort zur Verfügung ständen. Das Handelsamt betont, daß nur geringe Mengen deutscher Artikel vorerst zugelassen werden könnten.

**Zu Ostern Unterzeichnung des Friedensvertrages!**

Pariser Blätter behaupten, daß die Allierten Anfang April den deutschen Bevollmächtigten ihre Beschlüsse mitteilen würden. Die Verhandlungen würden in Versailles stattfinden, wo gegen Ostern der Friedensvertrag unterzeichnet werden würde, der aber dann noch den Parlamenten zur Besichtigung vorgelegt werden müsse.

**Der Völkerbund bleibt ein Bestandteil**

**des Friedensvertrages.**

wb. Paris, 16. März.

Wilson erklärte, daß der am 25. Januar von der Friedenskonferenz gefasste Beschluß, der bestimmt, daß der Bund der Nationen einen integrierenden Bestandteil des Friedensvertrages bilden solle, eine endgültige Entscheidung darstelle. Es läge keine Bestätigung vor für Nachrichten, denen zufolge man eine Umänderung dieser Beschlüsse ins Auge fasse.

**Aufhebung des Standrechtes in Berlin.**

wb. Berlin, 16. März.

Reichswehrminister Noske erklärt folgende Bekanntmachung: Die militärischen Maßnahmen in Grobberlin sind zum Abschluß gelangt, die Kämpfe haben aufgehört. Deshalb habe ich den Befehl vom 9. d. M. auf, wonach zu erschließen sei, wer mit Waffen gegen die Regierungstruppen kämpfend angetroffen wird, dabei gebe ich von der Annahme aus, daß Ordnung und Sicherheit nicht mehr gefährdet werden.

**Noske bleibt fest.**

Reichswehrminister Noske hat einer Deputation von Düsseldorf Arbeitern, die darum baten, daß den Streikenden in Reichsbetrieben 75 Prozent für die Lohnausfall von zehn Arbeitstagen zuzahlen würden, nachdrücklich erklärt, das Reichsministerium habe beschlossen, für Reichsbetriebe diese Lohnausfälle bei Streiks nicht zu zahlen; ebenso käme zurzeit keine Amnestie für politische Vergehen in Frage; ebenso hat er die Zurückziehung des Militärs aus Düsseldorf verweigert.

**Die Forderungen der Bergleute.**

**Abbau der Arbeitszeit bis auf 6 Stunden.**

wb. Bochum, 17. März. (Draht.)

In einer von dem Alten Bergarbeiterverband einberufenen Konferenz zur Besprechung aller im Vordergrund stehenden Bergarbeiterfragen gelangte einstimmig ein Antrag zur Annahme, der verlangt, daß am 1. April die 7½stündige, ab 1. Jan. 1920 die sechsstündige und ab 1. Januar 1921 die sechsstündige Arbeitszeit, einschließlich Ein- und Ausfahrt, zur Einführung gelangen soll. Erfolgt die Schlichtverfärung am 1. April nicht, dann werden die Bergleute streiken. In die Reichsregierung wurde ein Telegramm gerichtet, in dem u. a. bis zur gezielten Realisation der Steiger-, Revier-, Betriebs- und Bezirksräte die Anerkennung dieser Forderungen gefordert wird.

**Die neuen Reichssteuern.**

© Weimar, 16. März.

Wie wir erfahren, sind die Entwürfe der neuen Steuergesetze im Reichsfinanzministerium bereits fertiggestellt, der Regierung aber noch nicht zugegangen, weil die Drucklegung infolge Streiks der Buchbinder auch in der Reichsdruckerei sich um eine Woche verzögert hat. Die Entwürfe werden der Regierung voraussichtlich noch diese Woche zugehen und von dieser sofort bei der Nationalversammlung eingereicht werden; zunächst wohl der Entwurf des Gesetzes über Erhebung einer einmaligen Vermögensabgabe.

**Neue polnische Waffenstillstandsverletzungen, Schlesiener Seeresbericht.**

© Breslau, 15. März.

Feindliche Patrouillenvorstöße auf Kolkowitz (Niederschlesien) und bei Wilhelmshrad wurden abgewiesen. Somit keine besonderen Ereignisse.

Breslau, 16. März.

Bei Sumiechütz östlich Neumittelwalde und bei Wilhelmshrad gingen wiederum polnische Patrouillen gegen unsere Positionen auf deutschem Boden vor. Sie wurden durch unser Feuer vertrieben. Generalkommando des 6. Armeekorps.

**Die Forderungen der Polen.**

Die Deutsche Allg. Ztg. erhält Kenntnis von einem Bericht, den der Referent für polnische Angelegenheiten im französischen Ministerium des Auswärtigen, Ernest Denis über die polnischen Forderungen seiner Regierung erstattet hat. Danach sollen von der ganzen Provinz Posen nur die drei Kreise Pilsa, Posen und Schyverin den Deutschen verbleiben unter der Bedingung einer weitgehenden lokalen Autonomie für die dortige polnische Bevölkerung. Von Westpreußen sollen Thorn und Danzig auf alle Fälle an die Polen fallen. Von Ostpreußen sollen Ortelsburg, Johannisburg, Neidenburg, Allenstein, Ost-Preußenburg, Osterode und Löben zu Polen geschlagen werden. Von Schlesiern sollen unbedingt an Polen fallen die Kreise: Weichsel, Lublinitz, Rosenbera, Groß-Strehlitz, Rybnitz, Losch, Keitwis, Opeln, Kofel, Tarnowitz, Leitken, Kattowitz, Radzic, Kreuzburg, Königsbütte, Namslau und Groß-Bariensberg. Man darf gespannt sein, ob und inwieweit sich die Friedenskonferenz die Forderungen dieser samosen Deutschschrift zu eigen gemacht hat.

**Bevorstehender Generalstreik in Polen.**

Nach aus Warschau in Posen eingetroffenen Nachrichten steht in ganz Kongreß-Polen eine Arbeitsunterbrechung bevor. Der Nationale Arbeiterbund und das Organ der Eisenbahner bemühen sich zwar noch, den Generalstreik zu verhindern, doch ist es zweifelhaft, ob ihnen dies gelingen wird. Der Streik, der von den Kommunisten ausgeht und auch von der sozialistischen Partei, nicht aber von den Führern der Gewerkschaften unterstützt wird, richtet sich gegen die Regierung von Waderowski. Die polnische Regierung will zur Bekämpfung der kommunistischen Propaganda und zur Unterdrückung von etwaigen Unruhen die schärfsten Mittel anwenden.

## Der südslawisch-italienische Konflikt.

wb. Paris (Reuter), 17. März.

Da das Beglaubigungsschreiben des neuen italienischen Gesandten in Belgrad nur an den „König von Serbien“ gerichtet war, weigerte sich die serbische Regierung, es anzunehmen. Sie forderte, daß das Beglaubigungsschreiben an den „König der Serben, Kroaten und Slavenen“ gerichtet werde. Italien, das den neuen südslawischen Staat nicht anerkennt, weigerte sich, das Beglaubigungsschreiben abzuändern. Der Gesandte war deshalb gezwungen, wieder abzureisen.

## Verfassungsdebatte in Preußen.

§ Berlin, 15. März.

Die preussische Landesversammlung verhandelte gestern über den Entwurf einer vorläufigen Verfassung. In allen wesentlichen Punkten ist dieser preussische Entwurf eine Nachbildung der vorläufigen Reichsverfassung, nur mit dem Unterschiede, daß für Preußen die Einrichtung des Staatspräsidenten nicht vorgesehen ist. Dafür soll die Berufung der Regierung durch den Präsidenten der Landesversammlung erfolgen. Um diese einzige Differenz wurde um so lebhafter gestritten.

Abg. Dr. Bergt (D. Nat.): Mit dem Erlaß der vorliegenden Notverfassung werden wir uns abfinden müssen. Wir haben uns auch damit abgefunden, unter einer republikanischen Staatsgewalt zu leben, aber den monarchischen Gedanken kann uns niemand absperrlich machen. Jeder Gedanke an Gegenrevolution liegt uns natürlich fern (Nuse bei den Sozialdemokraten Na. na!), denn wir sind nicht gewissenlos genug, uns in einen Bürgerkrieg zu werfen. Wir warten geduldig ab, bis die Zeit gekommen sein wird, in der kraft des gesunden Sinnes des deutschen Volkes (Nuse bei den Sozialdemokraten: Hochverrat!), die Rückkehr der monarchischen Staatsform gefordert werden wird. (Lebhafter Beifall rechts. Zurufe bei den Sozialdemokraten: Niemals!) Im weiteren wendet sich Redner gegen eine Verhinderung der Verwirklichung der Abtrennung der vollstehenden Staatsgewalt an einen Staatspräsidenten. (Beifall rechts.)

Ministerräsident Siroch: Die jetzige Regierung ist gebildet kraft des Rechtes der Revolution, und die erste Möglichkeit, an die Stelle der jetzigen eine Regierung zu setzen, die sich stützen kann auf den Willen einer geordneten Vertretung des preussischen Volkes, ergreifen wir, um unsere Mandate zur Verfügung zu stellen. Daß die Landesversammlung nicht früher zusammengetreten ist, lag nicht an uns. Zuerst wurde die Einberufung durch die Unabhängigen verzögert, die mit in der Regierung waren, dann war unsere Teilnahme an der Nationalversammlung in Weimar auch im Interesse Preußens notwendig, und die jetzige Verzögerung lag an den bekannten äußeren Gründen. Ein Staatspräsident für Preußen ist nicht notwendig. Er könnte ausgesetzt werden als ein Erlaß der Monarchie. (Zuruf: Plabhalter.) Diesen Eindruck wollen wir vermeiden. Auffällig ist es, daß ein Vertreter der Rechten sich für den Parlamentarismus und gar das Volksreferendum ins Zeug legt. Was hätten die Herren gesagt, wenn wir das vor einem Jahre gefordert hätten? Die anderen Vorgesetzten haben auch keinen Staatspräsidenten. Es würde keinen guten Eindruck machen, wenn es außer dem Reichspräsidenten noch zwei Dutzend andere Präsidenten geben würde. Für die Uebergangszeit empfiehlt es sich, dem Präsidenten dieses Hauses das Recht zu geben, die Regierung zu berufen. Er sieht über die Parteien. Ich bitte Sie, möglichst schnell zu arbeiten, damit möglichst bald eine ordnungsmäßige Regierung gebildet wird. (Beif.)

Abg. Dellmann (Soz.) polemisiert gegen den Abg. Bergt und gegen die Konservativen. Er verleihe deren wehmütige Erinnerungen an die Zeit ihrer alten Herrschaft. (Lärm rechts. Zurufe: Rücksichtslose Minderheitsherrschaft, Judenherrschaft.) Demokratie und Republik seien für Preußen unwiderrufliche Tatsachen. Der erste Schritt zum Zusammenarbeiten mit der Rechten müßte die Tatsache sein, daß sie ihren Widerspruch gegen die Republik bedingungslos aufhebe. Eine Kommissionsberatung der Notverfassung sei unnötig. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Am Behnhoff (Zentr.): Es kommt hier jetzt nur darauf an, ob die Vorlage so beschaffen ist, daß wir 3 bis 4 Wochen damit auskommen. Das scheint uns der Fall zu sein. Die Frage des Staatspräsidenten hat Zeit bis zur Beschlußfassung über die endgültige Verfassung.

Abg. Heilbrunn (Demokr.): In der Notverfassung hätte zum Ausdruck kommen müssen, daß die Landesversammlung volles Gesetzgebungsrecht haben soll, daß sie auch das Recht der Finanzkontrolle haben und daß ihr auch ein Uebergangsgesetz vorgelegt werden muß. (Bravo! bei den Demokraten.) Von diesem Gesichtspunkt aus halten wir es nicht für richtig, daß man dazu geangene ist, das Gemeinwohlrecht auf dem Wege der Verordnung zu regeln. (Lebhafter Beifall bei den Demokraten.) Die Bedenken gegen die Einsetzung eines besonderen Staatspräsidenten teilen wir, aber es ist andererseits doch notwendig, eine gewisse feste Stütze, ein Regierungsorgan, in die Staatsmaschine einzusetzen, das eine gewisse Kontinuität der Staatsverwaltung

garantiert. Wir glauben, daß diese Instanz in so bescheidener Form gebildet werden kann, daß sie in keiner Weise eine Konkurrenz gegenüber dem Reichspräsidenten zu bedeuten braucht. (Beifall bei den Demokraten.)

Abg. Dr. Rosenfeld (U. Soz.) lehnt die Vorlage ab und stellt sich auf den Boden des Rätesystems. Wenn die Nationalversammlung glaubt, die Räte befragen zu können, so verkennt sie die wirtschaftliche Macht der Räte. Rosenfeld beantragt endlich die Aufnahme einer Bestimmung in den Entwurf, wonach die Familienmitglieder des Hofes Hohenzollern Eigentum der preussischen Republik sein sollen.

Abg. Dr. von Richter (Dt. Vbt.): Die Vollvertretung durfte nicht in den wichtigsten Fragen ausgeschaltet werden, wie es geschehen ist. Das Reich muß einen Rückhalt haben an einem starken Preußen. Wir widerstreben einer Verhinderung Preußens und kommen deshalb auch zu der Forderung nach einem Staatspräsidenten, gewählt von der Mehrheit des Volkes, der auch das Recht hat, das Parlament aufzulösen. (Beifall rechts.)

Die Vorlage geht an eine Kommission von 27 Mitgliefern. Montag 12 Uhr: Antrag Hoffmann betreffend Aufhebung des Belagerungszustandes.

## Kaiser und Reichskanzler.

### Bethmanns Verteidigung.

Auf eine Anfrage an den früheren Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg, ob er sich zu dem Artikel Professor Schiemanns „Kaiser und Reichskanzler“ äußern wolle, ist dem Wolff-Büro folgende Antwort zugegangen:

Auf dem von Herrn Prof. Schiemann beschrittenen Wege der Indiskretion mich zu bewegen, ist, wie Sie verstehen werden, nicht möglich. Die Wissenschaft, die Herrn Professor Schiemann im Vertrauen auf seine Verlässlichkeit geworden ist, umfaßt nur einen allerdings wichtigen Teil der diplomatischen Berichterstattung. Der Herr Verfasser irrt in der Behauptung, daß dem Kaiser irgend welche für die Kenntnis der internationalen Lage wesentliche Momente oder Tatsachen vorenthalten worden wären. In meinen Vorträgen und in den Vorträgen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes ist dem Kaiser die Lage stets so geschildert worden, wie sie sich nach dem Ergebnis des gesamten Materials mit Einschluß geheimer Berichte darstellte. Der Kaiser ist in keinem Zeitpunkt über die Gefahr der gegenwärtigen Koalition im Zweifel gelassen worden und war selbst von dem von Jahr zu Jahr zunehmenden Ernst der Lage tief durchdrungen. Daß mir persönlich der Gang zu Schönherberg fernlag, brauche ich kaum zu betonen. Wenn Herr Professor Schiemann die Zulassung der Nordlandstrecke für unverantwortlich betrachtete, so übersieht er, daß ungefähr um die gleiche Zeit auch ein besonders eifriges Mitglied der gegenwärtigen Koalition, der Präsident Poincaré, auf See war. Wie ein Gebrauch der Geheimberichte England gegenüber in den Jahren 1911 und 1912 den Weltkrieg hätte verhindern können, sehe ich nicht. Herr Professor Schiemann, der von der Festigkeit der Beziehungen innerhalb der Entente ein klares Bild hatte, mußte wissen, daß jeder Trennungsversuch nur das Ergebnis weiterer Festigung gehabt haben würde. Er scheint auch übersehen zu haben, daß 1911 das Jahr der Lond. George-Mede, 1912 das Jahr des Greco-Tambonischen Briefwechsels gewesen ist. Auf die Beleuchtung unserer Lage durch den Hinweis auf die Lage Friedrichs des Großen gehe ich nicht ein.

Der Gedanke des Präventiv-Krieges, den Herr Prof. Schiemann anfangen läßt, hat allerdings allen für die Politik des Deutschen Reiches verantwortlichen Persönlichkeiten ferngelegen.

## Kleine Nachrichten.

Drei Ministerien für eines. Der preussische Kultusminister Haenisch äußerte sich zu einem Mitarbeiter des Deutschenland über seine Pläne einer Teilung des Kultusministeriums. Er bemerkte: Anstelle des jetzigen Kultusministeriums würden drei Ministerien treten: 1. Ein Ministerium für Volksbildung (1. Wissenschaft und Hochschulen, einschließlich Volkshochschulen; 2. Höhere Schulen; 3. Volksschulen; 4. Fortbildungsschulen und Fachschulen). 2. Ein Ministerium für geistliche Angelegenheiten (eigenliches Kultusministerium) mit einer evangelischen und einer katholischen Abteilung, und 3. ein Ministerium für Kunst. (1. Bauwesen; 2. Bildende Künste, Musik, Theater, Kino, Literatur, Museen, Kunstunterricht (auch auf dem Gebiete der Baukunst und der angewandten Kunst), künstlerische Volksbildung, Denkmalspflege, Heimatschutz).

Eine englisch-italienische Handelsgesellschaft ist mit einem Kapital von 2 Millionen Mark gegründet worden.

Graf Goluchowski, der ehemalige österreichische Minister des Auswärtigen, ist für den Posten des Außenministeriums in Polen in Aussicht genommen.

Die Versorgung Böhmens. Der tschech-slavischer Staat soll mit Lebensmitteln auf dem Wege über Elbe und Rhein versorgt werden.

**Der Belagerungszustand über Irland.** „Secolo“ meldet aus Dublin, daß der Belagerungszustand über ganz Irland ausgedehnt worden ist. Ueber Dublin wurde das Standrecht erklärt, weil neue Rüstungen versucht wurden. Die revolutionären Einheiten haben den Hafen von Dublin besetzt. Englische Marinetruppen sind nach Irland beordert.

**Der Prozeß Cotin in Paris.** Bei dem Verhör des wegen des Attentats gegen Clemenceau zum Tode verurteilten Cotin erklärte dieser, daß er, wenn er entkommen wäre, seinen Plan wieder aufgenommen hätte. Er beschuldigt die französische Regierung, nichts unternommen zu haben, um dem furchtbaren Krieg Einhalt zu gebieten und warf ihr vor, sie trüge einen Teil der Schuld an der Hinfichtung von 12 Millionen Menschen. Cotin hat gegen das Todesurteil Revision eingelegt.

## Deutsches Reich.

**Ludendorff und Scheidemann.** Scheidemann hat bekanntlich in der deutschen Nationalversammlung Ludendorff als einen Hazardspieler bezeichnet, der alles auf eine Karte setzte, ohne die Folgen zu bedenken, die ein Versagen dieser Karte nach sich ziehen müßte. Schon Hindenburg hatte in einem Schreiben an Scheidemann versucht, diesen zur Zurücknahme dieses Vorwurfs gegen Ludendorff zu bewegen, was aber Scheidemann mit der Begründung ablehnte, daß sich Ludendorff selbst als Hazardspieler bezeichnet hätte. Nun hat zwischen Ludendorff und Scheidemann ein Briefwechsel stattgefunden. Ludendorff behauptet in seinen Briefen, daß er die ihm von Scheidemann vorgeworfene Bezeichnung: „Ich komme mir vor wie ein Hazardspieler“ nicht annehme; im Gegenteil vielmehr erklärt er: „Ich läme mir vor wie ein Hazardspieler, wenn ich jetzt nicht auf die Beendigung des Krieges dränge.“ Scheidemann hat jedoch wieder eine Zurücknahme seiner Bezeichnung abgelehnt und erklärt, ein endgültiges Bild über die Haltung Ludendorffs in der Waffenstillstandsfrage werde sich aus den Dokumenten ergeben, welche die Reichsregierung in Kürze veröffentlichen wird. Ludendorff hat darauf in einem weiteren Briefe an Scheidemann nochmals seinen Standpunkt vertreten, doch ist eine Antwort von Scheidemann nicht mehr erfolgt. Auf die Veröffentlichung dieser Dokumente kann man gespannt sein.

**Der Schaden durch die letzten Unruhen.** In einer Versammlung der Geschäftsleute des Stadteils Königshof in Berlin wurde festgestellt, daß die durch die letzten Unruhen angerichteten Schäden in der Königshof allein über eine halbe Milliarde Mark betragen. Ueber ein Drittel der Schäden ist durch Plünderungen verursacht worden.

**Rohstoffe für das Handwerk.** Der Reichsminister für wirtschaftliche Demobilisierung teilte in Weimar auf eine Anfrage mit: Soweit es die Knappheit an Rohstoffen aller Art erlaubt, wird bei ihrer Verteilung auf die Bedürfnisse des Handwerks und des Kleinhandels größtmögliche Rücksicht genommen. Einzelne Rohstoffe und Betriebsmittel, z. B. Sparmetalle, Sulfidmetalle und Benzol für Uhrmacher werden durch die Organe des Handwerks selbst verteilt, ebenso auch Leim. Eine Verordnung ist in Vorbereitung, durch welche bei der Versorgung des Handwerks mit Rohstoffen die Handwerkskammern und Wirtschaftsstellen und der Handwerker- und Gewerbelammertag in Hannover beteiligt werden. In Zusammenhang hiermit wird bei dem Reichsverwertungsamt eine besondere Zentralstelle für das Handwerk errichtet.

**Danzig.** Bei einer Besprechung im Berliner Auswärtigen Amt, deren Vorsitz Graf Bernstorff führte, haben Vertreter aller Berufsstände Danzigs noch einmal feierlichen Einspruch gegen jeden Versuch erhoben, ihre Heimatstadt von Deutschland loszureißen. „Danzig“, heißt es in der Erklärung, „ist seit 500 Jahren eine deutsche Stadt, sie ist noch heute zu 97 Prozent von Deutschen bewohnt und hat mit dem ihr zugehörigen Gebiet ihre deutsche Eigenart durch alle Zeiten und Stürme bewahrt.“ Die Danziger erinnern noch einmal daran, daß Wilson nur Gebietsteile mit „unzweifelhaft polnischer Bevölkerung“ dem Polenstaat zurpricht. Der Staat, wie ihn die Pariser Rosenvertreter verlangen, würde aber (nach der von Ententeoppositoren aufgestellten Berechnung) nicht weniger als 40 Prozent v. d. Nichtpolen umfassen. Gewiss, Abweichungen vom Nationalitätengrundsatz müden unvermeidlich sein, damit in einem völkervermischten Gebiet nicht unumwälzbare Grenzen entstehen. Nimmt man aber diese Rücksicht auf die Staatsnotwendigkeiten des neuen Polen, warum billigt man sie so ganz und gar nicht dem Deutschen Reich zu? Der Ausgang zum Meer ist für Polen durch wirtschaftliche, politische und militärische Vorteile erreichbar.

**Der frühere deutsche Botschafter in Petersburg.** Graf Bourlief, wird seine Aufzeichnungen über den Ausbruch des Krieges jetzt als Buch veröffentlichen.

**Sommerzeit.** Bei der Beratung der beteiligten Regierungen im Reichsministerium des Innern über die Wiedereinführung der Sommerzeit kam man überein, die Frage der Nationalversammlung zur Entscheidung vorzulegen.

**Die Zusammensetzung der preussischen Landesversammlung zeigt ein wesentlich anderes Bild als das verflorenen Abgeordnetenhaus, in dem die Konservativen fast allein die Mehrheit hatten. Unter den 443 Abgeordneten waren in dem Dreiklassenparlament 202 Mitglieder der beiden konservativen Parteien, und von den Nationalliberalen, die 79 Vertreter zählten, gingen ungefähr die Hälfte im Kampf um das Wahlrecht mit diesen zusammen, dazu auch der aus etwa 30 Abgeordneten bestehende rechte Flügel des 103 Mitglieder zählenden Zentrums, während die Linke nur 40 Fortschrittler und 14 Sozialdemokraten und Unabhängige umfaßte, und außerdem zwölf Polen und zwei Dänen dem Hause angehörten. In dem jetzigen preussischen Volkshaus, das aus dem gleichen Wahlrecht hervorgegangen ist, ist das Verhältnis völlig umgekehrt: nur 50 Konservative sind wiedergekehrt, der in der Deutschen Volkspartei zusammengefaßte Rest der Nationalliberalen hat nur 23 Mandate. Auf der anderen Seite stehen 144 Sozialdemokraten und 65 Demokraten, die zusammen schon eine Mehrheit bilden, auch wenn sich das Zentrum, das mit den Rechten 94 Mandate hat, an der Bildung der Regierung nicht beteiligen sollte, und wenn die 24 Unabhängigen in der Landesversammlung als unbedingte Opposition anzusprechen sind.**

**Eine planmäßige Deutschenheke ist in Lodz ausgearbeitet.** Es ist bereits Protest beim Schweizer Konsulat eingereicht worden. Schnelle Gegenmaßnahmen sind erforderlich.

**Umzug aus dem Elßaß.** Die Franzosen haben nunmehr den Umzug und Verkauf des Mobiliars der deutschen Offiziere, Unteroffiziere und Beamten aus Elßaß-Lothringen genehmigt.

**Freiwillige vorl. Kultusminister Baensch** erläßt einen Aufruf an die akademische Jugend Preußens, Schulter an Schulter mit der Altersgenossen aus dem Arbeiterstande der Regierung bei Aufrechterhaltung der Ordnung zu helfen.

**Flucht eines deutschen Ubootes.** Nach einem Telegramm aus Ferral ist das deutsche Uboot, das dort interniert war und den Alliierten ausgeliefert werden sollte, auf die offene See entkommen. Es wurde von einem französischen Zerstörer verfolgt. Das Uboot wurde von seiner Mannschaft versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

**Vereinfachung im Eisenbahnverkehr.** Die die D. R. G. meldet, schweben augenblicklich zwischen den einzelnen Bundesstaaten Verhandlungen über die Beseitigung von zwei Wagenklassen auf allen deutschen Staatsbahnen. Die Anregung, nur noch eine 1. Klasse und eine 2. Klasse zu führen, ist von Baden ausgegangen. Vorläufig hat Preußen Bedenken geäußert, da in Preußen die vierte Klasse bekanntlich eine 3. Klasse, bei den süddeutschen Bahnen aber eine 5. Klasse ist.

## Aus Stadt und Provinz.

Grißberg, 18. März 1919.

### Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Dienstag  
Veränderlich, windig, kalt, streifenweise Regen oder Schnee.

**Der neue Bebauungsplan für Grißberg** soll nun in der Sitzung der Stadtverordneten am kommenden Freitag zur Beratung gelangen. Das Wesentliche haben wir bereits vor einigen Tagen mitgeteilt. Im Einzelnen ist dazu noch zu berichten:

Es soll für eine Reihenwohnungsbaufolonie für Klein- und Mittelwohnungen bei der städtischen Sparkasse ein schwebendes mit 4% Prozent zu verzinsendes Darlehen von 500 000 Mk. aufgenommen werden. Eine Kommission soll die Angelegenheit weiter verfolgen. Für den Bauplatz östlich der Oberrealschule, für den im Genossenschaftlichen Pläne die Reihenhausbauweise vorgesehen ist, sollen 17 200 Cu.-Mtr. Bodenfläche von Frau Schafstol zum Preise von 4,25 Mk. für den Quadratmeter erworben werden, wofür gleichfalls bei der Sparkasse 75 000 Mk. (4 1/2 Prozent Verzinsung und 1 Prozent Tilgung) aufgenommen werden sollen. Mit der Bauausführung soll unverzüglich begonnen werden.

Hinsichtlich des Anlaufs der Lazarettbaracken auf der Sedanwiese bemerkt die Vorlage, daß der Erwerb und Umbau von 6 Baracken zu 15 Wohnungen 120 000 Mk. gekostet haben würde, die nach einigen Jahren wertlos gewesen wären.

Eine besondere Vorlage soll wahrscheinlich schon in der nächsten Sitzung erfolgen, wonach eine Kolonie von kleinsten Wohnungen (1—3 Zimmer) zuerst errichtet werden soll. Danach soll jede Familie für sich ein kleines Häuschen mit Stall und 150—200 Quadratmeter Gartenland erhalten.

Mit 25 Hektaren, für welche die 500 000 Mk. unter Singschiebung der Bankrottzuschüsse vom Reich und Staat zu verwenden wären, wäre erst die Hälfte des Bankrotts ausgemittelt. Die Kom-

mission soll entscheiden, ob Erbbaurecht oder eine andere... gewährt werden soll, sowie die Mieten, die Größe der Wohnungen usw. festsetzen.

Die Bahnhofstraße

zwischen Hotel Strauß und Bahnhof soll nun endlich die so nötige Verbreiterung erfahren. Es soll der alte bisherige Bürgersteig beibehalten und der Fahrdamm in 6 Meter Breite nur dem Fußverkehr dienen. Dann soll ein neuer Bürgersteig von 2-3 Meter Breite folgen und ein besonderer Bahnkörper für zwei Gleise der Elektrischen Talbahn in 5,30 Meter Breite. Die notwendigen Abschachtungen sollen so ausgeführt werden, daß gleich der Anlage einer neuen 12 Meter breiten Straße zwischen Bahnhof- und Schmalebergerstraße über das Fischerberggelände hinweg Rechnung getragen wird. Die Straße soll schräg an der nach herzustellenden Böschung entlang an der Rückfront des Hotels Strauß vorbei bis zum Fußweg führen und kurz vor dem Hotel in entgegengesetzter Richtung nach Osten ausbiegen. Heudtät werden von Frau Schostok nur 5600 Qu.-Mtr., doch will die Stadt 17.400 Qu.-Mtr. erwerben, um gleich baureifes Gelände zu schaffen. Frau Schostok und Herr John fordern 5 M. für den Quadratmeter.

Die Eisenbahnverwaltung übernimmt die Ausführung der Straße bis zur südlichen Kannte des neuen Bürgersteigs mit den Kosten für die Pflanzung von Bäumen. Die Talbahn gibt zur Verfestigung des Planums für den Bahnkörper einmalig 10.000 M., will aber ev. die Beiträge noch erhöhen, und übernimmt noch eine Anzahl in Verbindung damit stehender Arbeiten. Die Stadt stellt den Grund und Boden zur Verfügung, übernimmt Erdbarbeiten und Bodenbewegung und übernimmt die Fußstraße dauernd in Unterhaltung, Reinigung, Beleuchtung usw., während die Eisenbahnverwaltung das Eigentum der Straße vom Gelände des südlichen Bürgersteigs ab einschließlich der nördlichen Böschung und des oberen Randgrabens kosten- und losentfrei der Stadt überläßt.

Die Arbeit gilt als Notstandsarbeit, bei der monatelang eine beträchtliche Anzahl ungelerner Arbeiter lohnende Beschäftigung finden kann.

Bekämpfung der Wohnungsnot.

Mit einem großangelegten Plane zur Bekämpfung der Wohnungsnot tritt der Oberbürgermeister von Litau, Dr. Küll, an die städt. Rörversammlungen heran. Er schlägt vor: Maßnahmen zur Förderung der Privatbautätigkeit, Bau auf Kosten der Stadt oder Beteiligung der Stadt an bestehenden oder neu zugrundeliegenden Bauvereinbarungen. Um die Schwierigkeiten zur Beschaffung des Baukapitals und zweifelhafte Hypotheken zu beseitigen, soll die städtische Sparkasse Hypothekendarlehen auf Wohnhäuser bis 80 v. H. des Wertes gewähren. Die Häuser müssen bis 1. Oktober 1920 termingerecht hergestellt sein. Der Wert jedes Hauses darf einschließlich des Grunderverbes 80.000 Mark nicht übersteigen. Für den Teil des Darlehens, der die sonst von der Sparkasse einbehaltene Beschränkungsgrenze überschreitet, übernimmt die Stadt die Bürgschaft. Der Höchstbetrag der Bürgschaften wird insgesamt auf 500.000 Mark festgesetzt. Der Vertiefung des Baugrundes soll dadurch entgegengetrieben werden, daß die Stadt für die erste Zeit nach dem Kriege das Bauland für Wohnhäuser zu seinem höheren Preise verkauft, als es am Ende des Jahres 1913 angemessen gewesen ist. In einen und denselben Bauverein dürfen aber nicht mehr als drei Baustellen verkauft werden. Einem lange abgedauerten Punkte der Bodenreformer entsprechend, steht schließlich die Denkmäler noch die Errichtung von Kleinwohnhäusern auf städtischen Flächen und Bau von Wohnungen für Angestellte vor. Zu letzterem Zweck sollen insgesamt 600.000 Mark bewilligt werden, die zu 90 v. H. durch Hypotheken der Gemeinnützigen Aktien-Gesellschaft für Angestelltenheimstätten und 10 v. H. aus anderen Aufwandsmitteln gedeckt werden sollen.

(Die Lage der Zuckerverfertigung) ist äußerst gespannt. Es besteht die begründete Hoffnung, daß die Nation des Verbrauchs zucker für die Bevölkerung nicht herabgesetzt zu werden braucht. In Ausnahmefällen wird es, weil die Maschinen infolge des Kohlenstreiks kein Brennmaterial erhalten und ihnen andere Schwierigkeiten erwachsen, notwendig werden, für den Verbrauch zucker zur Ergänzung der fälligen Nation von Zucker zur Verteilung zu bringen. Für die Herstellung von Marmelade bzw. zur Verarbeitung der vorhandenen Rohstoffe sowie für die Herstellung von Konfekt ist nicht genügend Zucker vorhanden, um die Verteilung von Brotzucker im bisherigen Umfange bis zum Ende des Wirtschaftsjahres festzusetzen. Die Aufweisung von besonderen Mengen Einmischzucker wie in den Vorjahren kann nicht in Aussicht gestellt werden, die Hausfrauen werden sich zweckmäßig auf das zuckerlose Einkochen vorbereiten oder versuchen müssen, sich aus den monatlichen Zuteilungen Zucker zu ersparen.

Grabdenkmäler (Jugendssteuerpflichtig). Grabdenkmäler sind nach den Ausführungsbestimmungen zum Umfassungsgesetz als Werte der Klasse der Jugendssteuer unterworfen. Nach einer Verfügung des Finanzministers ändert daran auch nichts der Umstand, daß Grabdenkmäler die Eigenschaft von Bauwerken im Sinne des Lausitzer haben oder haben können. Unter die Steuer fallen Grabdenkmäler aller Art, also nicht nur Figuren, Statuen, Steine mit Reliefs, ornamentaler Verzierung, sondern auch Säulen, Urnen, Vasen, Obelisken, Sarkophage, Kreuze, Grabsteine, Grabplatten, Plattensteine, sogenannte Felsen, Hügelsteine usw. Auf den Verstoß kommt es nicht an. Die Steuerpflicht umfaßt das ganze Werk.

(Die Militärfahrtscheine.) Durch kriegsmilitärische Anordnung sind die bisherigen vereinfachten Militärfahrtscheine mit dem 5. März 1919 außer Kraft gesetzt worden. Vom 6. März 1919 ab haben alle Militärpersonen ausnahmslos und besonderer Ausweise Fahrkarten gegen sofortige Bezahlung an den Fahrkartenschaltern zu lösen. Nur noch für Transporte in Stärke von über 30 Mann und für einzelreisende Militärpersonen aus dem letzten krieglichen Gebiet östlich der Reichsgrenze nach der Heimat dürfen künftig Militärfahrtscheine ausgestellt werden. Diesen Militärpersonen, die hiernach künftig ohne Fahrkarten nicht mehr zu Eisenbahnfahrten zugelassen werden dürfen, sollten den Eisenbahnbediensteten an den Schaltern, an den Bahnsteigsperrern und in den Zügen ihren an sich schon schweren Dienst nicht noch durch Widersätzlichkeit weiter erschweren. Militärpersonen, die ohne gültigen Fahrtausweis angetroffen werden, müssen unbedingte Aussetzung und den militärischen Ordnungsmaßnahmen oder der Polizei übergeben werden. Eine verstärkte Kontrolle des Zugverkehrs durch militärische Patrouillen und Eisenbahnbedienstete ist zur strengsten Durchführung der Maßnahme eingeführt worden.

(Die Gasmesser miete) soll in der Sitzung der Stadtverordneten am 21. März nochmals zur Beratung kommen. Die Mieten sollen vom 1. März ab um 100 %, also auf 60, 80 und 110 Pfa. für den 3-, 5- und 10-Kammern-Messer erhöht werden. Das Gaswerk hat darauf, daß eine wesentliche Verbilligung der Anschaffungskosten für Gasmesser in den 14 Tagen vor dem Kriege nicht in neuerer Zeit dagegen eine enorme Verteuerung stattgefunden hat. Dem Einwurf, daß durch die Mieten die Anschaffungskosten voll auszugleichen seien, hält das Gaswerk entgegen, daß die Reparaturen von der Anstalt getragen werden müssen und oft sehr erheblich seien.

(Der Kanalsatz) soll von 7 % auf 10 % der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer erhöht werden. Die Stadtverordneten haben am Freitag darüber zu entscheiden.

(Die Gebühren für die Grubentraumuna) sollen von 2 auf 4 Mark für den Kubikmeter erhöht werden. Die Verteilung für Abnehmer des Grubentraumers soll von 80 Pfa. auf 2 Mark (bei Selbstabfuhr) und von 2 auf 4 Mark (im anderen Falle) erhöht werden. Der Stadtverordnetenrat am Freitag liegt eine entsprechende Vorlage vor.

(Fleisch- und Buttermarken) sind bis heute Dienstag mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Abnahme der Marken findet nicht statt.

(Briefverkehr mit Kriegsgefangenen.) Folgende Erleichterungen im Briefverkehr mit den in amerikanischer Hand befindlichen deutschen Kriegsgefangenen sind zugestanden worden: 1. Es besteht keine Beschränkung mehr in der Anzahl der Briefe und Postkarten. 2. Jede Art von Schreibpapier, Umschlägen und Postkarten ist erlaubt. 3. Die Namen der Unterbringungsorte und die Art der Beschäftigung können mitgeteilt werden. 4. Alle anderen Zensurvorschriften bleiben wie bisher in Kraft.

(Schlesische Kurorte.) 1918 wurden besucht Hlinsberg von 13.236 Kurgästen und anderen Fremden, Warmbrunn von 4124 (1917: 11.375 und 3696). In der Kurzeit 1918 fielen Lande mit beinahe 1000 Kurgästen an 1. Hlinsberg an 2. und Salzbrunn an 3. Stelle. Andere Fremde verzeichnet in absteigender Reihenfolge Salzbrunn, Hlinsberg und Heinerz. Den günstigsten Anblick gibt Hlinsberg bekannt, das der Endziffer des letzten Friedensjahres fast gleichkommt und mehr als 2000 Gäste aufweist gegen 1917. Auch Salzbrunn und Lande schneiden gut ab, desgleichen Andowa gegen das Jahr 1917, sowie Charlottenbrunn und Warmbrunn. Gegen das letzte Friedensjahr 1918 bleibt Malsbeide bedeutend zurück, auch Warmbrunn. Die Einflüsse des langen Weltkrieges treten weniger heftig in Erscheinung bei Salzbrunn und den Grasschäfter, Pädern Andowa, Lande und Heinerz, Charlottenbrunn und Hlinsberg überwiegen sogar die Friedensjahren um und 2400 bzw. 1900 Personen.

(Polen im Grenzschutz.) Wie mitgeteilt wird, ist festgestellt worden, daß am 13. März 39 polnische und tschechische Legionäre als Freiwillige in den obersteichischen Grenzschutz eingeschmuggelt haben. Sparsassisten und Polen verüben auf diese Weise den Grenzschutz zu unterminieren.

(Die Zusatzpostkarten für Schwerarbeiter) sowie die Lebensmittel-Verteilung betreffen Beschlüsse des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

\* (Der Provinzialauskunft) trat am Sonnabend zu einer Sitzung zusammen. Nach Bewilligung verschiedener Beschlüssen stimmte der Ausschuss dem Antrag zur Annahme des Kreisles Kreisles und anderer sich meldender volenscher Kreise in die schlesische Bürgerwehrversicherung zu. An Vorlagen für den 57. Schlesischen Provinziallandtag wurden u. a. genehmigt die Beteiligung des Provinzialverbandes an in der Provinz zu gründenden gemeinnützigen Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Erweiterung der Wasserwerke des Provinzial-Elektrizitätswerkes durch Anlage einer Talferre im Queis bei Golden-  
traum sowie der Ausbau des provinziellen Elektrizitätswerkes der Talferren bei Markissa und Mauer, die Anlage eines Staubeckens in der Schellen Deitsa, die Bewilligung von Mitteln zur Bewahrung von Kostandsdarlehen an infolge des Krieges in Verschuldung geratene Provinzialbeamte, Gewährung von Zuschlägen bei Benutzung von D- und Schnell- und Erhöhung von Tagelohnern und Bewilligung weiterer Mittel zur Zahlung von Feuerungszulagen an die Beamtenschaft. Ferner wurden u. a. die Auenberechtigten im Klusgebiet der Weistrit mit Ablösungsgrenze auf Grund des Hochwassererschut-  
gesetzes heranzuziehen beschlossen.

\* (Der 57. Provinziallandtag) von Schlesien wurde am Sonntag in Breslau eröffnet. Durch Kunz wurde dem Herzog von Ratibor, der dieses Amt nunmehr zum 22. Male aus-  
übt, das Präsidium übertragen und zu seinem Stellvertreter Bürgermeister Dr. Trentin berufen. Der Herzog von Ratibor teilte mit, daß im Auftrage des Volksrats Rechtsanwält Vanmann, Magistratsassessor Dr. Ollendorf und Parteisekretär Grobmann den Sitzungen beizuwohnen wünschen, wogegen das Haus nichts einzuwenden hatte. Zum Schluß erfolgte die Einteilung der Mitglieder in die Kommission, die ihre Arbeit so rasch wie möglich aufnehmen werden.

\*\* (Der Vaterländische Frauenverein, Zweigverein Hirschberg) hielt Sonnabend nachmittags seine Hauptversammlung ab. Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Oberbürgermeister Hartung, eröffnete die Sitzung mit herzlichem Dank für die vom Verein im letzten Jahre geleistete opferwillige Arbeit und widmete der verstorbenen langjährigen, verdienstvollen ersten Vorsitzenden, Frau Hulda Sattia, einen ehrenden Nachruf. Bürgermeister Dr. Kießel erstattete den Verwaltungsbericht. Die Mitgliederzahl ist im letzten Jahre von 866 auf 833 zurückgegangen. Der Verein unterstützte verächtete Arme mit Geldspenden in Höhe von 963 M. und Verschaffung von Arbeitsgelegenheit. Der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit widmete der Verein seine besondere Tätigkeit. Die unterhaltene Säuglings-Fürsorge-  
stelle besteht jetzt drei Jahre und hat wieder sehr segensreich gewirkt. In den letzten Donnerstag abgehaltenen Sprechstunden wurden 143 Säuglinge, gegen 108 im Vorjahre vorgestellt. An Stillprämien wurden an 19 Mütter 126 M. gezahlt. Die Gesamtausgaben dieser Stelle betragen 1837 M. Die seit dem 1. Februar 1918 geschaffene Einrichtung einer Milchküche, verbunden mit einer Abgabestelle für Säuglingsnahrung hat sich sehr bewährt. Die vom 9. bis 14. September vor. J. veranstaltete Wundelwoche führte dem Verein etwa 12 Htr. Wäsche usw. und 1200 M. bares Geld zu. Die Beaufsichtigung der Kleinkinder erfolgt durch Vorstandsdamen. Als Hilfspflegerinnen bzw. Helferinnen haben 19 Damen Ausbildung erhalten. Durch die Milchküche wurde an etwa 330 arme Kinder der Volksschulen warmes Frühstück gespendet. Die Milchversorgung von noch nicht schulpflichtigen Kindern von Kriegerfamilien der Stadt Hirschberg ist weiter durchgeführt worden. Im Durchschnitt wurden monatlich an 269 Kinder 4024 Liter Milch abgegeben. Die vom Verein unterhaltene Volksküche brachte im Jahre 1918 106 869 Portionen Essen zum Verkauf. Der Preis für eine gewöhnliche Portion hat auf 40 Pfennige, für eine kleine auf 25 Pfennige erhöht werden müssen. Von der beschlossenen Erbauung eines Kinder-Erholungsheimes hat der Verein abgesehen. Die Ludendorff-Spende hat 7500 M. erzeuht. Für Weihnachtsgeschenke wurden 304 M. verwendet. Aus der Frauenhaarsammlung erwuchs dem Verein eine Einnahme von 145 M. — Ueber die Kassenverhältnisse berichtete der Schatzmeister Apotheker Handke. In der laufenden Kasse betragen die Einnahmen 3704 M., die Ausgaben 2904 M., in der Kriegskasse 606 M. und 812 M. Der Reservefonds hat 5177 M. erreicht. Das Gesamtvermögen des Zweigvereins beträgt 36 199 M., das sind 2573 M. mehr als im Vorjahre. Für Frau Sattig wurde Frau Präsident Karsten und als neues Mitglied für Gumnorsdorf Hrl. von Fallenhäusen in den Vorstand gewählt. Die Leitung des Zweigvereins erfolgt durch Frau Rechtsanwält Weiersdorf als erste und Frau Oberbürgermeister Hartung als zweite Vorsitzende. Die übrigen Vorstandsdamen wurden wiedergewählt.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird mitgeteilt: Donnerstag hat Frau Julie Knäuper ihren Benefiz- und Ehrenabend. Zur Aufführung kommt in neuer Einbildung das Schauspiel mit Gesang „Pretiosa“ mit der Musik von C. M. von Weber, unter Mitwirkung der Gesangsleute von Frau Häbiger hier. Als Zigeunerhauptmann gastiert Herr Felix Konkiel aus Berlin.

\* (M.-G.-B.) Die Ortsgruppe veranstaltet am 18. März abends 8 Uhr in den „Drei Bergen“ ihren letzten Vortragabend in diesem Jahr. Geh. San.-Rat Dr. Baer wird über „Die Quellen der Elbe“ sprechen.

\* (Im Apollotheater) wird bis Donnerstag das romantische Schauspiel „Don César, Graf von Brunn“ aufgeführt, welches in seiner Ausführung ein Meisterwerk der Pantomime darstellt.

d. Straupitz, 17. März. (Die Feuerwehr) nahm am Sonnabend im Generalabst. sechs neue Mitglieder auf. In einem Jubiläumsgeschenk wurden 40 Mark bewilligt. Die Wehr zählt gegenwärtig 89 aktive Mitglieder. Der Kassenbestand beträgt 511 Mark. Die monatlichen Beiträge betragen vom 1. April ab 20 Pf. (einschl. Begräbnisgeld) für aktive Mitglieder. Auch für die aktiven Mitglieder soll Beitragserhöhung erfolgen. Durch den Krieg verlor die Wehr 6 Mitglieder, 3 sind noch in Gefangenschaft oder als Vermisste gemeldet. Auszeichnungen für 10jährige ununterbrochene Dienstzeit erhielten 9 Mitglieder.

\* Hirschdorf, 17. März. (Butterhammerei.) Auf Wunsch stellen wir fest, daß die frühere Schöfners- jetzige Landwirtin Frau Tibe hier nicht mit der in Görlitz ertappten Butterhammerin identisch ist.

\* Warmbrunn, 17. März. (Besitzwechsel.) Frau Stelzenbesitzer Tibe in Hermödorf u. A. kaufte vom Landwirt Klein hier die am Boden gelegene Ackerstelle mit Wirtschaftsbäude. Das Frau Tibe gehörige Grundstück in Hermödorf kaufte Landrat von Bitter.

\* Warmbrunn, 17. März. (Verschiedenes.) Der Verein „Miersheim“ in Hirschdorf will ein drittes Heim errichten, wozu eine ansehnliche Geldsumme von Wohlthätern des Vereins gesammelt worden ist. — Die Reineinnahme aus dem Bazar für die Kriegsverletzten beträgt etwa 1000 Mark.

z. Warmbrunn, 17. März. (Erhöhung der Schneiderpreise.) In der am 3. März abgehaltenen Versammlung der Freien Schneider-Finnung wurde infolge der enormen Steigerung aller Roh- und Rohmaterialien beschlossen, für die Aufertigung sämtlicher Kleidungsstücke die Preise zu erhöhen. Diese treten mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft und hängen bei den Innungsmitgliedern aus.

# Warmbrunn, 17. März. (Der Vortragsabend von Hans Christoph Raerger.) den der Gewerbeverein am Sonnabend im Hotel „Preußische Krone“ veranstaltet hatte, war für die zahlreich Erschienenen ein außerordentlich Genuß. Der Vortragskünstler offenbarte sich als ein berufener Vermittler und lebendiger, machtvollster Sozialist Hermann Stehrscher Feinzerählkunst dem seltenen Stimmmittel von wunderbarer Picaresque und Anpassungsfähigkeit versehen sind. Raerger gab Gestalten aus: „Der Schindelmacher“, „Der bearabene Gott“ und „Der Heiligenhof“. Dann spendete er heitere Gaben schlesischer Humoristen. Rauschender Beifall dankte dem Künstler.

a. Hirschdorf (Knauff), 17. März. (In der Gemeindevertretersitzung) am Freitag wurden die neuen Gemeindeverordneten durch Gemeindevorsteher W. Krause eingeführt. Der Etat wurde mit 79 252 M. festgesetzt. Der Zuschlag zur Einkommensteuer wurde, wie schon gemeldet, auf 170 Prozent, gegen 180 Prozent im Vorjahre, festgesetzt. Infolge Erhöhung des Preises des elektr. Stromes durch die Provinz sieht sich die Gemeinde genötigt, ebenfalls den Preis zu erhöhen und zwar für Licht pro Kw. auf 55 Pfg., für Kraft auf 30 Pfg., die Röhlermieten auf 50 und 80 Pfg.

h. Hirschdorf, 17. März. (Kirchliches.) In der Sitzung der kirchlichen Körperschaften am Freitag wurde ein Antrag betreffend die Entfernung von zwei auf dem Kirchhofe stehenden Eichen einstimmig abgelehnt. Zur Ehrung der gefallenen Krieger durch ein Denkmal oder eine Ehrenastel wurde eine Kommission gewählt. Beschlossen wurde, für Verbehalten des Religionsunterrichts in den Schulen Unterschriften zu sammeln.

a. Märzdorf a. B., 17. März. (Diebesbande.) Durch die Festnahme des Arbeiters Heidler, welcher den Diebstahl der beiden Pferde des Dominikus Jöbten ausführte, ist es dem Wachtmeister Mehwald gelungen, einer weitverzweigten Diebesgesellschaft auf die Spur zu kommen, die ihren Hauptstüb in Dörsdorf hatte. Eine größere Anzahl Personen (darunter ein Gastwirt und Fleischer) wurde amtlich vernommen. Wie bereits festgestellt, sind größere Mengen Getreide, auch Schnürschuhe, Zellbahn, Decken, Strümpfe und Hemden (Seersgut) beschlagnahmt worden. Bei den Getreide Diebstählen sollen zwei Diebesparteien unfreiwillig zusammengetroffen sein.

o. Blumenort, 17. März. (Gemeindevvertretung. — Besitzwechsel.) Zur Gemeindevvertreterswahl waren hier zwei Wahlschlüsseln eingereicht worden. Gewählt sind 8 Vertreter der ersten und 4 Vertreter der zweiten Liste. Es lebten nur 125 bei Wahlrecht aus gegen 170 bei der deutschen Wahl. — Fleischermeister Walter verkaufte seine Besitzung an den Tischlermeister A. Jöbner hier.

n. Bähm, 17. März. (Besitzwechsel.) Nachdem der im Dezember v. J. katzgefundene Verkauf des Ernstschen Mühlen

grundstück in Kleppeldorf an den Landwirt Weißbrodt für 27 000 Mark rückgängig gemacht worden, ging in diesen Tagen diese Besetzung an den Müller Hein in Gaelsdorf über. Als Kaufpreis werden 29 000 Mark genannt.

l. **Schönan**, 17. März. (Verschiedenes.) Amtsgerichtsrat Dr. Serber in Stettin, ein geborener Schönauer, überwies den hiesigen Ortsarmen 300 Mk. — Der hier früher ansässig gewesene Schornsteinfegermeister Hampel verkaufte sein Hausgrundstück an den Käfereibesitzer Bartisch aus Altschönan für 27 000 Mk. — Die Einführung der neuen Stadtverordneten findet am 18. März statt.

a. **Kauffung**, 17. März. (Besitzwechsel.) Das frühere Kremische Fleischereigrundstück, zuletzt dem Fleischermeister Neumann in Altschönan gehörend, ging durch Kauf in den Besitz des Fleischers Adler aus Kopatsch bei Goldberg über.

b. **Resselsdorf**, 17. März. (Besitzwechsel.) Frau Stellenbesitzer Lamra Grande aus Göhrissee veräußerte ihre Stelle mit rund 3 Morgen Grundstück an den Schuhmachermeister Louis Kressler von hier für 7500 Mark. — In Wenig-Radwitz verkaufte Radfahrhändler Neumann die Stelle Nr. 10 mit 17 Morgen Grundfläche an den Maurer Mathias Rosenowki aus Wlanenburg (Mark) für 17 000 Mark.

h. **Neuland**, Str. Löwenberg, 17. März. (Besitzwechsel.) Der herrschaftliche Rentmeister Seidel von hier kaufte in Kunzendorf u. B. den Gasthof „zum goldenen Frieden“ mit 9 Morgen Land für 44 000 Mark.

wp. **Löwenberg**, 15. März. (Verschiedenes.) In dem Plagowitzer Sandsteinbruch (Zeldler & Wimmel-Winzlan) ist der Betrieb seit einiger Zeit wieder aufgenommen worden. — Das Infanterie-Regt. 155, das seit 31. Januar v. J. hier in Garnison lag, soll in diesen Tagen zum Grenzschutz nach Lissa verlegt werden. Das Ersatzbataillon bleibt hier. — Bei dem Kohlenhändler Thauer wurden durch Einbruch 4000 Mk. und Sparfassenbücher gestohlen. — Der Geflügelzüchterverein beschloß, zum Laubenmarkt 1920 eine Seilgel-Ausstellung zu veranstalten.

k. **Friedeberg a. O.**, 17. März. (Verschiedenes.) Durch Kauf ging die Eisenhandlung der Firma Paul Kitzelmann am Markt in den Besitz des Otto Nothe aus Langenöls über. — Arieasinvalide Winkelman verkaufte seine auf der Wiedemut gelegene Villa an den pensionierten Grabensinspektor Thale in Berlesdorf bei Lauban für 16 500 Mark. — Die Stadtverordnete n e r s a m m l u n g hatte sich am Freitag Abend nochmals mit dem bereits im Vorjahre beschlossenen Umbau der Rathausräume zu beschäftigen. Hierzu waren seiner Zeit 28 000 Mk. bewilligt. Infolge der seit dieser Zeit erfolgten bedeutenden Erhöhung der Löhne und der Materialpreise schlägt der Magistrat vor, nur den Umbau für die neuen Klassenräume, das Katscheler-Restaurant und die Aborte vorzunehmen. Veranlassung hält den Umbau für unbedingt erforderlich und ist auch für Heibehaltung des Katscheler-Restaurants. Die geplante Zentralheizung wurde abgelehnt. Der Umbau wurde Baumeister Greppi-Friedeberg übertragen. Das Bittgelderrecht wurde aufgehoben. Die Bau-tätigkeit auf dem von der Stadt der Schlesischen Landgesellschaft zur Verfügung gestellten Gelände am Wasserurm soll nach Möglichkeit gefördert werden.

ll **Liebenhal**, 17. März. (Besitzwechsel) Das hier am Markt gelegene Gewächsergrundstück des Fleischermeisters Bruno Roegner ging für 29 000 Mk. in den Besitz des Kaufmanns Franz Weser, und die ebenfalls am Markt gelegene Osenfabrik des Herrn Paul Glaubitz für 13 000 Mark in den Besitz des Tischlermeisters Reinhold Kasper über.

b. **Liebau**, 17. März. (Grenzverkehr. — Städtisches.) Beim Aberschreiten der deutschen Grenze wurden von unseren Grenzposten etliche junge Leute aus Deutschböhmen gefangen genommen. Sie hatten sich durch Flucht der zwangsweisen Einstellung in das tschechische Heer entzogen. Nach einem kurzen Verhör im Geschäftszimmer des Bataillons wurden sie wieder auf freien Fuß gesetzt. — Seit vorigem Montag ist der **Grenzverkehr** nach Oesterreich wieder gestattet; der erste Verkehr von und nach Oesterreich findet noch nicht statt. Die erste Sitzung der neugewählten Stadtverordneten wurde am Donnerstag abgehalten. Nach der Einführung wurde als Vorsitzender Kaufmann Fichte und zum Stellvertreter der praktische Arzt Herrmann gewählt. Schriftführer wurde Kaufmann Schütts und Gerichtskanzlist Schaal sein Stellvertreter. Hierauf wurden die Deputationen gewählt. Die Versammlung bewilligte der höheren Privatschule einen widerruflichen Zuschuß bis zu 3000 Mk. vorläufig auf ein Jahr. Wegen der höheren Verwaltungskosten mußte auch das jährliche Schulgeld erhöht werden. Die Savungen für die Erwerbslosenfürsorge und die Zusatzbestimmungen für die in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter wurden genehmigt. Sechs städtischen Beamten werden die vollen Kriegszulagen mit 30 Prozent bewilligt. Der Etat der städtischen Sparkasse wurde um 450 Mk. auf 4000 Mk. herabgesetzt. Dem Stadtkassensachverständigen wurden die schon früher pensionsberechtigten bewilligten 300 Mk. zur Zahlung angewiesen, da sie bisher nicht gezahlt worden waren.

† **Görlitz**, 16. März. (Die Handelskammer für die preussische Oberlausitz) beschloß, Schritte wegen Errichtung einer keramischen Schule in Görlitz zu unternehmen und eine entsprechende Eingabe an den Magistrat zu richten.

△ **Sonderswerda**, 17. März. (Die Stadtverordnetenversammlung) hielt in der neuen Zusammensetzung die erste Sitzung ab, in der Bjarrenabrikant Ködel (Soz.) zum ersten und der bisherige erste Vorsteher Brauereibesitzer Kothke zum 2. Vorsitzenden, Rentant Baulsch (Bürgerl.) und Maler Fuhrmann (Soz.) zu Schriftführern gewählt wurden. Nicht ohne Interesse war der vom Stadtv. Kohn (Soz.) eingebrachte Antrag, zu veranlassen, daß die Mitglieder des Magistrats ihre Ämter niederlegen, um eine Körperschaft bilden zu können, mit der die Möglichkeit eines gedeihlichen Zusammenarbeitens bestehe. Der Antrag soll in der nächsten Sitzung beraten werden.

\* **Breslau**, 17. März. (Oberbürgermeister a. D. Matting) der jetzt in Wiede seinen Wohnsitz hat, ist bei dem Amtsgericht Glas als Rechtsanwalt zugelassen worden.

## Kunst und Wissenschaft.

### Sirchberger Stadttheater.

„Die spanische Fliege“ hat noch nichts von ihrer Zugkraft eingebüßt. Das Insekt nicht, aber auch nicht der Schwanz von Franz Arnold und Ernst Bach. Insofern lag ein Stück Vorahnung in der Wahl des Titels. Auch am Sonnabend „304“ die „spanische Fliege“. Sie zog soviel Besucher ins Theater, daß es voll besetzt war, für den Benefizianten Herrn Veyer ein Herz und Geldtafel erfreuender Anblick. Allerdings wurde auch eine stattliche Anzahl von recht jugendlichen Besuchern angezogen, für die diese stark gewürzte Speise gerade keine gesundheitsfördernde Kost war. Denn für Wadische beiderlei Geschlechts haben Arnold und Bach nicht geschrieben. Die Folgen von kleinen Jugendsünden werden von ihnen nicht zum tragischen Knoten geknüpft, sondern sie werden nur zu einem Knäuel toller Verwickelungen gewickelt, dessen komische Verwickelungen Stürme der Heiterkeit entfesseln. Wie die „spanische Fliege“ — übrigens eine nette, liebevolle und liebreiche Tänzerin, die aber nicht sichtbar wird, sondern weit, weit hinter den Kulissen ein schattenhaftes Dasein lebt — noch nach Jahren bei den „Sündern“ Blasen der Angst vor Entdeckung zieht, wie diese Angst Schindige und auch Unschuldige immer tiefer in die verwickelnden Fesseln verstrickt, das ist so überaus urlich und trefflich gearbeitet, daß auch ein Sprossender sich dem Lachreiz nicht entziehen kann. Nur gegen den Schluß hin treiben es die Verfasser etwas zu ara, so daß auch hier Lieber-treibung ermüdet. Die Aufführung war im „Geiste“ des Werkes gehalten. Angeregt durch die fidele Stimmung des Hauses, gingen auch die Darsteller flott ins Zeug. Die Spielleitung (Herr Otto) beschränkte die Vausen auf die nötigste Kürze; der Anhörer kam also erst gar nicht zum Nachdenken. Was das mußte auch so sein. Herr Veyer spielte mit ganz famoser Komik den polternden Mostriehfabrikanten und furchbar in die Enge getriebenen alten Sünder. Nur in den Heiterkeitsausbrüchen muß er noch natürlicher werden, sie sehen noch zu sehr nach gewalttätigen Bruch aus. Lorbeerkränze, blumige und praktische Geschenke waren sichtbare Zeichen der Verehrung. Herr Stapel bot in Masse und Spiel ein überaus drohliches Bild. Der lächelnde schüchterne Affrioloae und folgsame Sohn seiner „Mamma“ des Herrn Otto war wieder ein Treffer ins Schwarze. Herr Wittichel versuchte recht flott und schneidig zu sein — aber es blieb eben nur ein Versuch. Die Damen Knäpfer, Kolberg, Entner und Lonsdorf und die Herren Walter-Böhne, Schramm und Heinz vervollständigten durch ihr sicheres, gut angepaßtes Spiel den heiteren Eindruck.

m. **Eine mißglückte Polarfahrt.** Einige Mitglieder der kanadischen Polarpedition von Steffanson, Storkerson und fünf Begleiter, sind jetzt wohlbehalten in Alaska angekommen. Sie hatten sich am 1. Mai vorigen Jahres von Steffanson getrennt und versucht, auf einer schwimmenden Eisscholle zum Pol und darüber hinweg zu treiben. Das Experiment mißglückte aber, denn die Scholle wurde in einem großen Bogen um den Pol herumgetrieben. Als Ergebnis dieser verheßlichen Eiszugfahrt sind nach Storkerson immerhin drei wichtige Tatsachen festgestellt worden. Erstens hat sich die bisherige Annahme, daß die Strömung längs der Küsten von Alaska und Sibirien in der Richtung von Osten nach Westen verlaufe, als unrichtig erwiesen. Zweitens erweist das Jagen, Sennanland nicht. Drittens hat die Zugfahrt den Beweis für Steffansons Theorie erbracht, daß man auf arktischen Booten keine Lebensmittel mitzunehmen braucht, da es stets genügend Nahrung an Seehunds- und Eissärenfleisch gibt. Uebrigens ist die Expedition 150 engl. Meilen weiter nach Norden gelangt, als irgend eine andere Expedition vorher in diesem Teile des nördlichen Eismeeres.

## Die Agentin.

Kriminal-Roman von Hans Beder.  
Copyright 1916 by Carl Duncker Berlin.  
(29. Fortsetzung.)

Franz Albert hatte Vela's Bitte nicht erfüllt, ihm keine Depesche geschickt. Fast ärgerlich war er geworden, als er sich, in seiner Wohnung angekommen, der Bitte des Neffen erinnerte, die er in seinem Grübeln über Sofie, über ihr Bekenntnis vergessen hatte. Es war ja auch ein törichtes Verlangen: er sollte, ohne zu wissen, wo seine Nachricht Vela erreichen konnte, in die Welt hinaus telegraphieren, denn um festzustellen, zu welcher Stunde des Tages oder der Nacht der Neffe auf diesem oder jenem Bahnhof ankommen würde, hätte er Stundenlang über dem Kursbuch sitzen müssen und doch nichts herausgefunden.

Aber das war es nicht allein — der Gedanke, daß er gar nicht mußte, was er ihm telegraphieren sollte, daß Vela bei seiner Ankunft noch zeitig genug erfahren würde, was ihn erwartete, gab ihm den Ausschlag. Am liebsten hätte er sich vorläufig gar nicht mehr in die Sache gemischt, er war in starke Zweifel geraten, ob er helfen durfte oder nicht. Im Laufe des nächsten Tages mußte der Neffe ja in Berlin sein, dann konnten sie sich aussprechen.

Es war über ihn, nachdem er mit Sofie gesprochen, doch eine starke Unruhe gekommen, so gering er anfangs auch den Kontakt zwischen den beiden Eheleuten geschätzt hatte: als Frau seines Neffen erschien ihm Sofie jetzt unmöglich. Das hatte er erkannt, als sie ihn in ihr Zimmer hatte blicken lassen — gegen seinen Willen hatte er mit Spannung auf „ihr anderes Gesicht“, von dem Gerda erzählt hatte, gewartet. Nicht einmal auf der Hochzeitsreise hatte sie sich zurückhalten können — einfach entsetzlich: eine Frau, die sich mit solch bekümmertem Gesicht.

Wie hatte er vorher nur müde darüber urteilen können, einer solchen Weiber das Wort reden dürfen — wohl nur, weil er an seine Vergangenheit gedacht hatte, weil er selbst eine Schuld mit sich herumtrug, die er an einer anderen Frau sühnen wollte.

Franz Albert verbrachte eine schlechte Nacht: neben dieser neuen unheiligen Geschichte trat ihm sein eigenes Leben wieder vor Augen. Zum Teufel — an sich selbst hatte er doch reichlich genug gelebt; wozu noch seine Hand dazu bieten, Vela ein ähnliches Schicksal zu bereiten? Der hätte vielleicht doch vergessen, wenn Kurt und er ihm ordentlich ins Gewissen geredet hätten — der Junge war ja das reine Wachs, jeder konnte ihn formen und formen wie er wollte. . . .

Am nächsten Morgen kam Sofie's Brief. Der änderte nichts, bestärkte Franz Albert noch mehr in seiner Absicht, die Frau wieder aus der Familie zu entfernen. Er war froh, daß Sofie ihm so entgegenkam, daß sie die Unmöglichkeit eines Zusammenlebens mit Vela einsah, wenn er ihr auch ein bißchen Hochachtung nicht versagen konnte; wirklich eine tapfere Frau. An ihre Schönheit dachte er nicht denken, die hatte ihn ebenso wie Vela geliebt genommen.

Er hatte trotz allem am vergangenen Tage wieder gefühlt, wie schwer es war, ihrem Liebreiz zu widerstehen — immer wieder mußte er sich zurückdrücken, wie ihm heiß und kalt geworden, als sie von dem ihr anhaftenden weiten Wesen gesprochen. Daß sie nicht für sich einstehen könne. In ihrem Briefe betonte sie das ganz freimütig, das mußte ihren Mann doch hurtieren.

Am Nachmittag kam Vela. Ein wenig fröstelte es Franz Albert, als er ihn vor sich sah und bei sich denken mußte; mit der latenten Inverfälschung, dem uneligen Vertrauen, das der Neffe zu ihm hatte, lud er ihm die ganze Last auf.

Vor dem totenbleichen Gesicht, den glasigen Augen, dem ganzen haltlosen, zermürbten Menschen schwand die wohlgeübte Rede, die er ihm hatte halten wollen — Vela ließ ihn auch gar nicht dazu kommen, er stürzte auf ihn zu:

„Hast Du Sofie gefunden? Wo ist sie? Was hat sie gesagt? Ganz ohne Nachricht hast Du mich gelassen.“

Der Herr, der ihn bei diesen Fragen und dem Vorwurf Vela's ergriff, gab Franz Albert seine Haltung zurück:

„Suchst Du Deine Frau bei mir? Ich hatte geglaubt, daß Dein erster Weg zu ihr sein würde. Eine nette Ehe, die einen Vermittler nötig hat.“

Vela sah ihn verständnislos an:

„Ich habe Dir doch telegraphiert. Ich konnte doch nicht wissen, wo meine Frau ist.“

„Das konntest Du nicht wissen? Wo soll sie denn sein? — Bei sich zu Hause ist sie — nach dem, was vorgefallen, dürftest Du doch nicht annehmen, daß sie noch einen Schritt hierher tun würde.“

„Du hast sie gesprochen, sie lebt?“

Franz Albert nickte:

„Ja — sie lebt. Sie denkt auch gar nicht daran, sich Deinetwegen was anzutun. Hat nicht darangedacht — sie ist eine tapfere, energische Frau, die —“

Franz Albert schwieg plötzlich still. Er hatte sich hinreihen lassen, merkte erst jetzt, daß er einen ganz falschen Weg eingeschlagen hatte, daß er drauf und dran gewesen war, Sofie als schuldloses Opfer hinzustellen.

(Schluß folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

**Luftverkehr.** Die Entente teilte in der Waffenstillstandskommission mit, daß sie zwei Luftverkehrslinien nach Prag einrichten wolle, und zwar die eine von Straßburg und die andere von Mainz aus. Deutschland soll für Zwischenlandungsplätze sorgen. Von Prag soll eine Linie nach Warchau weitergeführt werden. Hierfür sollen u. a. auch in Schlessen zwei Landungsplätze errichtet werden.

**Die Abgabe der Gloden.** Gemäß Verfügung der Metall-Rohmaterialstelle wird sämtlichen Kirchengemeinden, deren Gloden sich noch auf den Lagern der kommunalen Sammelstellen, der Kriegsmetall A.-G. oder der Hüttenwerke befinden, ein Angebot auf Rückkauf der Gloden gegeben.

**Den Staat um 100 000 M. geschädigt.** Größere Unregelmäßigkeiten sind in dem militärischen Vierdeklarrett in Hamburg aufgedeckt worden. Zwölf der Angelegten hatten sich Ankaufsscheine besorgt und dann Vierde sehr billig erworben. Der Staat ist durch dieses Treiben um 100 000 M. geschädigt worden.

**Die neue Hungerkrankheit in Oesterreich.** Die schon gemeldete neue Hungerepidemie äußert sich in Bewegungsunfähigkeit der Kranken. Die Berührung der Knochen verursacht große Schmerzen. Die Krankheit breitet sich sehr schnell aus. Die Ärzte sehen das beste Heilmittel in der Verabfolgung von Phosphor und Lebertran, woran in Wien aber großer Mangel ist.

**Ermordung eines deutschen Eisenbahnbetriebsingenieurs durch die Polen.** Der Eisenbahnbetriebsingenieur Forke in Hohenfalka ist am 7. März nachmittags auf Bahnhof Großendorf während Ausübung des Dienstes von den Polen verhaftet und auf dem Transport nach Hohenfalka gegen 5 1/2 Uhr abends hinterläßt ermordet worden. Renge dafür ist ein zuverlässiger Gewährsmann.

**Von Engländern erschossen.** Bei dem Versuch, die Grenze des besetzten Gebietes bei Venrath an verbolener Stelle zu überqueren, wurde ein junger Mann durch einen englischen Wachtposten erschossen. Nach den bei der Leiche vorgefundenen Papieren war der Erschossene ein Geschäftsmann Wilhelm Beder aus Hildes.

**Spartakistenangriff auf einen Personenzug.** Spartakisten griffen einen von Dorf nach Altenbeken auf der Fahrt befindlichen Personenzug mit Handgranaten an. Das Attentat gelang nicht völlig. Zwei Wagen wurden schwer beschädigt, ein Fahrgast schwer, fünfzehn leichter verletzt.

**Die Absingung des badischen Großherzogs.** Gemäß einem in den nächsten Tagen in Kraft tretenden Absindungsgezet wird die badische Volksregierung dem Großherzog außer einer finanziellen Absingung den jaubreichen Wald bei Rastbrunn sowie die Schlösser Baden-Baden, Freiburg, Badenweiler zuweisen.

**Der Reittunghund.** Seit ungefähr acht Jahren kam in Zeit Tag für Tag ein Pintscherhund vor die Geschäftsstelle der Reider Neuesten Nachrichten, um für seine Herrin das Blatt zu holen. Am Dienstag stand er infolge des Generalkriegs vor verschlossenen Türen. Wie er sich auch sonst durch hartes Wollen bemerkbar machte, so tat er es auch diesmal und beruhigte sich nicht eher, als bis man ihm eine alte Reittunghundin übergeben hatte, mit der er befriedigt nach Hause eilte.

**Schwerer Eisenbahnunfall.** Bei Sondersdorf (Provinz Sachsen) stieß ein Personenzug mit einer Lokomotive zusammen. Zwei Bahnnahestellen wurden zerstört, 10 Reisende schwer und 7 leicht verletzt.

**Sechs Millionen Menschen in Indien an der Grippe gestorben.** Der Minister für Indien teilte im englischen Unterhause mit, daß in Britisch-Indien im Jahre 1918 etwa fünf Millionen Menschen und in unabhängigen indischen Staaten etwa eine Million Menschen an der Grippe gestorben seien.

**Ermordung eines Schlossbesizers.** Der Schlossherr v. Arnim auf Schloß Sophientreu in Oberfranken erschoss einen Holzschneider, weil er mit einem Beil auf ihn losgegangen war. Darauf tobte sich eine Schaar hunder Leute und Weber zusammen, stürmte das Schloß und schleppte den Schlossherrn fort. Unterdessen schlug man den 70 Jahre alten Schlossbesitzer nieder und Weber traten ihn mit Füßen so lange, bis er tot liegen blieb.

**Ein Wahlskuriosum.** In einem Dorfe des Oldenburg Landes bei der Landtagswahl zu verzeichnen. Ein Wähler zog versehentlich statt des Wahlzettels einen Wiegelstein aus seiner Brille und steckte ihn in den Umschlag. So geschah es denn, daß bei der Verflüchtigung des Ergebnisses statt der Kandidatennamen vorgelesen wurde: „Ein Dohse, 602 Pfund schwer.“

**Schleichhandel im Großen.** In einem Möbelwagen der Firma Gebr. van Euben in Essen, der auf dem dortigen Bahnhof kurz vor dem Verladen festgehalten wurde, sind für 100 000 Mark Schleichhandelsware, bestehend aus Weizenmehl, Bohnen, Haserpräparaten, Schinken, Speck, Del usw., beschlagnahmt worden. Als Schieber sind mehrere hiesige Geschäftsleute und ein hinger Mann aus Wülheim ermittelt worden.



Furchtbares Familiendrama. In Brünn schnitt die Frau des Schauspielers Moser ihren vier Kindern im Alter von einem Jahre bis zu zehn Jahren und dann sich selbst mit einem Rasiermesser die Kehlen durch. Alle fünf wurden tot aufgefunden. Die Frau wollte durch ihre Tat ihrem Mann eine wirtschaftliche Gleichrichtung verschaffen.

Letzte Telegramme.

Die ersten Lebensmittel auf dem Wege.

wb. Berlin, 17. März. Wie die B. Z. erfährt, sind von den bei den Verhandlungen in Brüssel bewilligten 270 000 Tonnen Lebensmittel sofort von Deutschland 30 000 Tonnen in Rotterdam angekauft worden und befinden sich teilweise im Anrollen. Die Delegationen der Reichsfleisch- und Fettwerke haben die Lager übernommen und für die Weiterleitung Sorge getragen. Es handelt sich um 10 000 Tonnen Schweinefleisch und 20 000 Tonnen Speck. Weiter sollen 40 000 Tonnen Schweinefleisch und kondensierte Milch angekauft werden.

3 Berlin, 17. März. An Lebensmitteln sollen in Erweiterung der vorläufigen Abmachungen bis zu 70 000 Tonnen Fett, einschließlich der Schweinefleischprodukte, Pflanzen- und Fischöl und kondensierter Milch, und 300 000 Tonnen Getreide oder der Gegenwert in menschlichen Nahrungsmitteln monatlich geliefert werden.

wb. Brüssel, 16. März. Amerika bestimmte Antwerpen als Ausgangsort für seine Verproviantierungsaktion. Am Sonnabend wurde das Protokoll für die Schiffs- und Bahntransporte nach den Rheindäsen unterzeichnet.

K. Amsterdam, 17. März. Die liberale englische Presse begrüßt allgemein den Entschluß der Entente, daß nun endlich der Anfang damit gemacht werden soll, Deutschland mit Lebensmitteln zu versorgen. Man hebt hervor, daß dies bereits längst aus Gründen der Menschlichkeit und auf Grund der Warnungen, die die Entente erhalten hat, hätte geschehen müssen. Mühen und wird betont, daß der eigentliche Anstoß von den englischen Militärbehörden ausging, die die brutale Politik der Regierung Schach gesetzt haben. Obwohl die Milderung der Blockade anerkannt wird, wird doch in feiten Überschriften die vollständige Aufhebung der Blockade verlangt.

Der zweite Rätelkongress.

wb. Berlin, 17. März. Zu dem zweiten deutschen Rätelkongress ist folgende vorläufige Tagesordnung aufgestellt worden: Bericht des Zentralrates (Berichterstatter H. Weiner), der Aufbau Deutschlands und das Rätelstern (Berichterstatter Max Cohen), die Sozialisierung des Wirtschaftslebens (K. Rauisch), Neuwahl des Zentralrates.

Ablershof von den Regierungstruppen besetzt.

3 Berlin, 17. März. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß Truppen der Garde-Kavallerie-Schüßendivision am Sonntag Ablershof und die Filialkaserne Ablershof besetzt haben. Es wurden beschlagnahmt: 27 Maschinengewehre, 655 Schußwaffen, 2350 Stäbawaffen, nahezu 50 000 Schuß Munition, Handgranaten und sonstiges Militärgerät.

Beendigung des Streiks bei der Deutsch-Luxemburg-Gesellschaft.

wb. Bismarck, 17. März. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern, Metall- und Uebertagsarbeitern von Deutsch-Luxemburg und der Leitung der Gesellschaft haben zu einer Einigung geführt. Die Arbeiter haben den Ausstand für beendet erklärt und sind heute zur Arbeit wieder erschienen.

Die Polenherrschaft in der Provinz Posen.

3 Opatowitz, 17. März. Der polnische Landrat des Kreises Opatowitz gab bekannt, daß, falls von Seiten der deutschen Bevölkerung schädliche Bestimmungen gegen das polnische Meer, die polnischen Behörden oder Einrichtungen des polnischen Staates ausgereicht werden sollten, die männliche deutsche Bevölkerung im Alter von 17 bis 50 Jahren in ein Internierungs-lager gebracht werden würde. Jede Versammlung und Ansammlung wurde verboten. — In Opatowitz wurde das Bismarckdenkmal beschlagnahmt. Die Figur wurde vom Sockel gehoben und durch die Straßen geschleppt.

3 Opatowitz, 17. März. Zur Erhaltung der polnischen Bürgerrechte wurde von den polnischen Behörden in der Provinz Posen eine besondere Steuer aufgeschrieben. Diese Steuer, die bis zum 25. März zu entrichten ist, beträgt 50 Prozent der Gesamtsteuereinkünfte ohne die Zuschläge. Außerdem bereitet die polnische Regierung eine Zwangsanleihe vor. In ihrer Durchführung wird die Annahme aller Wertpapiere bis zum 31. März verlangt.

Nordschleswiger in Dänemark.

wb. Kopenhagen, 17. März. Gestern trafen hier aus den englischen Gefangenenlagern 300 Nordschleswiger ein, denen ein begeistertes Empfang bereitet wurde. Ihnen zu Ehren sind verschiedene Festlichkeiten geplant. Am Mittwoch werden weitere 170 Mann hier ankommen.

Gegen die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers.

wb. Haag, 17. März. In der ersten Kammer erklärte Professor Nombden, er protestiere gegen jedes Eingehen der Regierung auf ein Gesuch um Auslieferung des früheren deutschen Kaisers, gleichgültig, wie diese Absicht begründet sein dürfte. Der Justizminister antwortete, daß allein das Gesetz bei der Beurteilung dieses Gesuches entscheidend sein werde.

Eine Ansprache Pichons.

wb. Paris, 17. März. Beim Empfange einer Abordnung von Journalisten sagte Pichon u. a.: Die deutschen Schiffe, die jetzt ausgeliefert werden sollen vor allem zum Transport der Lebensmittel dienen. Das Schicksal der Schiffe soll auf der Friedenskonferenz entschieden werden. Weiter erklärte Pichon, daß der Völkerbund nicht in den Friedenpräliminarien festgelegt sei. Inbezug auf Polen sagte Pichon, daß die Absicht der Polen, Truppen in Danzig zu landen, feststehe. Französische Offiziere seien beauftragt, nach Polen zu gehen.

Kroatischer Protest gegen Serbien.

wb. Paris, 16. März. Temps berichtet, daß der kroatische Parteiführer Raditsch der Friedenskonferenz einen Protest gegen die von der serbischen Regierung geplante Neuordnung überreichte. Das kroatische Volk habe einstimmig den Wunsch bekundet, daß Südslavien nach dem Vorbild der Vereinigten Staaten in Form einer föderativen Republik organisiert werden soll. Die serbischen Truppen sollen alsbald aus Kroatien zurückgezogen werden, damit die Kroaten ihren Willen bei der Wahl zur kroatischen Nationalversammlung frei bekunden können.

Unruhen in Kairo.

wb. Amsterdam, 16. März. Nach Meldungen aus Kairo demonstrierten am 10. und 11. d. Mz. große Volksmengen vor der britischen Residenz und den Kasernen. 400 Demonstranten wurden verhaftet. Das Militär stellte die Ordnung wieder her. Die Verluste sind sehr gering.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 17. März. Die Börse eröffnete die neue Woche bei nicht einheitlicher Stimmung. Kauflust gab sich für Bergwerksaktien, namentlich für Oberschlesische auf die Nachricht von einer Besserung der Arbeiterverhältnisse kund. Laurahütte setzten mit einer Besserung von 1/2 Prozent ein. Von rheinisch-westfälischen Wertpapieren waren besonders Lothringer Hütte gebessert. Rombacher Hütte stellten sich gleichfalls etwas höher. Auch Kupferwerte beugeneren zeitweise reger Kauflust, namentlich Orenstein & Koppel, Köln-Rottweiler und Deutsche Waffen. Schiffsabrtaktien waren meist schwach, konnten sich aber auf Deckung erholen. Ferner erzielten Orientbahnaktien eine bedeutende Besserung auf die Zeitungsmeldung, daß ein französisches Konsortium beabsichtigt, die im Besitz des Wiener Bankvereins befindlichen Aktien zu übernehmen. Am Anleihemarkt wurden deutsche Anleihen zu gutbehaltenen Kursen umgesetzt. Fremde Anleihen zogen s. Z. an, so besonders Mexikaner. Im weiteren Verlaufe der Börse wurde die Haltung immer schwächer in Zusammenhang mit der Erörterung über das Finanzabkommen mit der Entente.

Zähne — Plomben Hirschberg i. Schl., H. Neubaur Kaiser Friedrichstr. 6 empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Tel. 443.

Wetterwarte der Oberrealschule. (865 m Seehöhe.) Table with 3 columns: Date (16. März, 17. März), and rows for Luftdruck, Luftwärme, Feuchtigkeit, Niederschlagsmenge.

### Briefkasten der Schriftleitung.

Einlagen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jede Anfrage ist die Abonnementsgattung beizufügen. Für die erteilten Antworten kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

**E. K.** Sobald der entlassene Soldat steuerpflichtiges Einkommen bezieht, kann er auch wieder zur Steuerzahlung herangezogen werden. — Nichten Sie ein Gesuch an den Regierungspräsidenten, daß die Fürsorgeziehung für das Kind aufgehoben wird.

**Streik 200.** Ueber die Arbeitszeit der Dienstmädchen sind noch keine gesetzlichen Bestimmungen erlassen.

**B. M. in D.** Auf Aufforderung müssen Sie das Stück Vieh auch an die Kommission abliefern und dürfen es vorher nicht anderweitig verkaufen

**129. Petersdorf.** Für Gänse-Bruteier sind keine Höchstpreise festgesetzt.

Alle ehemaligen Kriegs- und Zivilisangenen aus der Provinz Schlesien werden dringend gebeten, zwecks Zusammenschluß zu einer Gruppe des Volksbundes und Vertretung ihrer Interessen sofort der Vereinigung von Familien Deutscher Kriegs- und Zivilisangenen (Provinzialgruppe Schlesien), Breslau, Tauentzienplatz 1 b. II, ihre Adressen bekannt zu geben.

Da ich die Erlaubnis vom Kreisausschuss  
**zum Mahlen habe,**  
mache ich die Herren Selbstversorger darauf aufmerksam  
**Obermühle Schmiedeberg**  
Joh. Lindner.

**Achtung!**  
Stationäre **Satteldampf-Lokomobile**  
Wolf'sche mit ausziehbarem Röhrenkessel, 20—29 PS., bald zu verkaufen. Lokomobile ist noch gut erhalten. Angebote unter **O 972** an die Exped. des „Boten“ erb.

**14 P. S.**  
**Drehstrom-Motor**  
Kupferwickelung, mit An-  
lasser, fast neu, preiswert  
zu verkaufen. Offerten u.  
**O 52** an den Boten erb.

**Mehr. Meter Busbaum**  
zu verkaufen  
Auenstr. 1. R. Nr. 9.

Wer tauscht einen fast neu.  
Eporilliegew. m. Gummi  
geg. einen Kinderwagen?  
Näher bei Fr. Schmidt,  
Binkstr. 31, barterre.

**3 St. neue Zugvorleug-**  
fangen mit Ringen  
(Aluminium) zu verkauf.  
Off. V 97 an d. „Boten“.

Eine Taschenuhr  
ist zu verkaufen. W o I f,  
Stersdorf i. R. Nr. 119.

**Steil. Kaninchenstall**  
billig zu verkaufen.  
Auerk., Dirschberg Schl.,  
Neuhäuser Burgstr. 18.

Ein Posten  
**Stellmacherholz (Birke)**  
10—15 Bestmeter, abgab.  
Langwasser Nr. 188.

Wohl überzählig  
verkaufe ein gut., größeres  
**Waschbass und einen**  
**guten Kleiderschrank.**  
Zu erfragen im Geschäft  
Herischdorf Nr. 150.

**Musikspielapparat**  
(Kalliope) mit Klappen,  
Beerenastpresse, Musik-  
Kollbltro, Klavierstuhl,  
eiserne Feldbettstelle  
zu verkaufen Warmbrunn,  
Heinrichstr. 17.

Schank- od. Verkaufsbude,  
zerlegbar, fast neu und ge-  
strichen, sowie mehrere  
Tafeln und Bänke zu vll.  
Greiffenberger Straße 29,  
barterre.

Ein Posten  
**grosse, gute Säcke**  
zu verkf. Herischdorf 28a.

**Eisschrank,**  
taum gebr., mod. System,  
Friedensware, zu verkauf.  
Warmbrunn,  
Heinrichstr. 6, 1. Etage.

Eine Ältere Dreimarken-  
Sammlung wird zu kauf.  
gesucht. Gest. umgehende  
Angebote unter **O 124** an  
die Exped. des Boten erb.

Ein gedreht. Schallkamm  
verkauft  
W. Barte, Cunnersdorf,  
„Cunnersdorfer“.

**Badestuhl,**  
mit, auch ohne Heizung,  
billigst z. vl. Selterstr. 2.  
**Bettstelle mit Matr.**  
**und Polsterstuhl,**  
als Bett auszugehen, zu  
verkaufen  
Grüdenberg im Riesengeb.,  
Haus Walbau.

**2 Jägermützen,**  
fast neu, zu verkaufen.  
Anfragen unter **O 113**  
an d. Exped. d. „Boten“.

**3 zeitg. Erfindungen z. vl.**  
Off. N 761 an d. „Boten“.

**Automobil,**  
Daimlerwagen, 650cc, m.  
Lebertarofferie, Mot. zwei  
Zylinder, ohne Verelung,  
verkauft  
Belle Kessel, Fleischermst.,  
Friedberg a. Dn.

**1 gebr. Kleiderschrank,**  
**2 Fenstertritte mit Schub.**  
**1 launes Blumenbrett,**  
**2 eif. Baustr. 280x24cm**  
verkauft R. Linke,  
Schmiedebergstr. 22.

Einen gut erhalt. Wäsche-  
schrank, 1 Kinderstühlchen  
und Sportwagen zu verkf.  
Grunau Nr. 81.

**Gute Altkornweizen**  
zu verkauf. Auenstr. 4, II

**3 einfache Rehröhle**  
zu vl. Mühlgrabenstr. 81,  
1. Etage (von 10—4 Uhr).

Möbel billig zu verkaufen.  
Bahnhofstr. 43a, vt. II.

Ein Mahagoni-Fischel,  
ein kompl. Bierdruckapp.,  
4 Stück neue Ofenplatten,  
50x73 cm,  
billig zu verkaufen.  
Ernst Teichler,  
Sariauer Kreisch.  
bei Dirschberg.

**Pferdemöhrrüben,**  
Munkelrüben sow. 1/2 Str.  
Schlesischen Rottkeesamen  
2. Qualität verkauft  
B. Winkler, Herischdorf.

Ein harter,  
**vierzölliger Steinwagen,**  
**ein Zehnjähriger Dogcart**  
mit Geschirr zu verkaufen  
Ober-Seidorf Nr. 116.

Verkaufe Mittwoch, den  
19. März, vorm. 10 Uhr,  
auf meinem Gutshofe  
**2 ältere Kutschwagen**  
(Coupee- u. Jagdwagen),  
**1 laubbar. Dreschkasten,**  
**1 fast neuen doppeltcharig.**  
**Schäpfling,**  
**1 Kartoffelgraber und**  
**1 Waschmaschine.**  
Weißer, Gutbesitzer,  
Märzdorf,  
Kreis Löwenberg.

**Zwei Drehvillen**  
zu verkaufen.  
Mechan. Leinwanderei.

Kaninchenkäse bill. z. vl.  
Neuhäuser Burgstr. 23.

Eine Rodmaschine z. Ab-  
bruch u. e. Schaufelabw.  
(Zink) verkauft Rixdorf,  
Bahnhofstr. 62/63.

Ein großes, **Sofa**  
sehr festes  
a. Gebrauchssofa, f. Sand-  
lenie geeign., 1 neues rot-  
bunt. Stoff-Eisfelongue,  
2 bessere dunkle Stühle  
verkauft  
Alte Herrenstr. 12.

**Besenruten**  
zu verkf. Herischdorf u. Rv.  
Agnetenortstr. Nr. 16.

**Zu verkaufen**  
Anderbettstelle, Mahag.  
Tischchen, Puppenwiege,  
Kinderwagen-Blau,  
Fahrrad, nur m. Schläuch.  
Zu erfragen Herischdorf  
(Rv.), Warubrunnstr. 9a.

**Grundsteine**  
hat abzugeben  
B. Z h ä s l e r, Grunau.

**Futterrüben**  
hat abgab. Wllh. Barte,  
Cunnersdorf.

**Stachelbeersträucher,**  
starke, großfrucht. Sorten,  
billigst.  
Otto Herrmann, Gärtnerel.  
Herischdorf, a. d. Subnewer.

Ein neuer Zweifelschrank,  
2 große Bratpfannen  
zu verkaufen  
Seckshütte Nr. 46.

1 breit. eif. Kochof. m. A.,  
2 Waschtüand., 1 Kocher-  
schmel, 1 mittelgr. Reife-  
koffer, 1 Glast., 1 Brauch-  
gedauer, 1 Wandh., 1 Pe-  
troleumlocher, doppelt,  
1 Hängel., 1 Brautzubeh.,  
Gr. 57, 2 Strohhüte, eine  
Handschneidmaschine, 4 Paar  
kompl. Ofentüren zu verkf.  
Brieslerstraße 9, III. Etz.

**Eine Brunnmaschine,**  
System Frankfurt,  
zu 120 Eiern, dazu 20 Stk.  
Petroleum.

**1,1 Perlebeur**  
(gute Leget),  
**6 Bienenstöcke,**  
drei mit Bienen,  
mit sämtlichem Zubehör.

**Eine Sattelmühle,**  
1 Jahr alt, schönes Eisen,  
Wolfszahn, sehr sauber  
Wächter, wegen Grund-  
Verkauf abzugeben.  
B o s e l, Altkemml. i. R.  
Fennus 38.

**Zu verkaufen**  
zirka 100 Bentner neue  
Wagenachsen, 16 Größ-  
sowie eine Partie achse  
Eisen, auch sind zirka drei  
Festmeter Birke, Andr.  
40 M. geschnitt. 2 Zap-  
dauer, 2 Halbbedeile, ein  
Rollwagen, 1 Kinderwagen,  
Bauschiff, 3 neue Schüssel  
1 Kindersofa, 1 Garmot-  
utum, 2 Kleiderchränke, 1  
Speiseschrank, 1500 Paar  
Schwammschwämme, 200  
fertige, 1 Pan-Franze, ein  
harter Kastenwagen, 1 Ge-  
schäftswagen u. v. a. m.  
Oswald Grunau,  
Warmbrunn, Salzstraße 19.

**Futterrüben**  
abgt ab l. Wagonladungs-  
Oskar Reumann,  
Goldberg i. Schlesien.  
Fennus 106.

**Abbarberpflanzen**  
Queen Victoria,  
große Teilkumpen, einzeln  
Tausend, abgt ab  
Theodor Tschäner,  
Fennus.

Für die uns anlässlich unserer Danksatz  
erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir  
unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Aubreville  
und Frau Erna geb. Wirsig.

Naurel i. Betsi.

### Zusatzkarten für Schwerarbeiter.

Vom 17. März ab werden wieder Zusatzkarten  
für Schwerarbeiter ausgegeben. Die Ausgabe findet  
im Lebensmittelamt, Priesterstraße 1, Zimmer 6, wie  
folgt statt:

Mittwoch, den 19. März, von 9—1  
an die Schwerarbeiter mit den Anfangs-  
buchstaben A—D,

Mittwoch, den 19. März, von 3½—6  
für die Buchstaben E—F,

Donnerstag, den 20. März, von 9—1  
für die Buchstaben G—J,

Donnerstag, den 20. März, von 3½—6  
für die Buchstaben K—M,

Freitag, den 21. März, von 9—1  
für die Buchstaben N—R,

Freitag, den 21. März, von 3½—6  
für die Buchstaben S,

Sonntabend, den 22. März, von 9—1  
für die Buchstaben T—Z.

Es erhalten Kinder-Schwerarbeiter 1 Karte über  
250 Gr. Brot wöchentlich (500 Gr. für 2 Wochen),  
Schwerarbeiter 2—3 Karten nach den Bestimmungen  
des Reichsernährungsamts.

Die Ausgabe erfolgt gegen Vorlage der Karte  
des Schwerarbeiters und einer Bescheinigung des  
Arbeitgebers.

Aus der Bescheinigung muß die Art der  
Arbeit zu ersehen sein. Eine allgemeine Beschei-  
nigung, daß der Inhaber des Scheines als Schwer-  
arbeiter beschäftigt ist, genügt nicht.

Die Bescheinigungen bleiben im Besitz der Schwer-  
arbeiter und sind für die späteren Kartenausgaben  
aufzubewahren. Beim Verlassen der Arbeitsstelle sind  
sie an den Arbeitgeber zurückzugeben.

Selbständige Schwerarbeiter haben einen Aus-  
weis (Steuerzettel oder dergl.) vorzulegen.

Hirschberg, den 15. März 1919.  
Der Magistrat.

### Lebensmittelverteilung.

Diesemigen, welche die städt. Lebensmittelmarken  
Nr. 16 für Erwachsene und Nr. 17 für Kinder recht-  
zeitig bei den Kaufleuten abgegeben haben, können  
sich von Mittwoch an bei diesen abholen:

Je 1 Pfd. Brotaustrich, 1 Pfd. Nahrungsmittel,  
1 Suppenwürfel  
und außerdem auf die Säuglingsmarkte Nr. 3  
1 Pfd. Biskuitkuchen in Paketen.

Die Verkäufer haben bis spätestens Freitag dieser  
Woche anzumelden, ob und wieviel Bestand noch vor-  
handen ist.

Magistrat Hirschberg.

### Städt. Gemüseverkauf Priesterstr. 1

Montag und Dienstag vorm. von 9—12 Uhr fin-  
det voraussichtlich die letzte Mohrrüben-Aus-  
gabe statt.

Preise für schöne gesunde, rote Möhren 17 Pfg. das Pfd.  
" " " " Karotten 24 " " "  
" " " " " " 17 " " "

Magistrat Hirschberg.

### Bekanntmachung.

Mit Einverständnis der Kriegsamfelle Gbllis  
werden hiermit alle Beschränkungen im Bezuge elek-  
trischen Stromes v. Provinzial-Elektrizitätswerk für  
Beleuchtung und Motoren für die Dauer der hohen  
Wassersünde in den Talsperren aufgehoben.

Elektrizitätswerk

des Provinzialverbandes von Schlessen.

Dachmann.

## Ehemalige Kriegs- und Zivilgefangene!

Schliesst Euch zusammen!!

Der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- u. Zivil-  
gefangenen will auch Eure Interessen wahrnehmen und Euch in  
eine besondere Gruppe vereinigen.

Gebt Eure Adressen sofort bekannt.

Vereinigung von Familien deutscher Kriegs- und Zivilgefangener

(Provinzialgruppe Schlessen des Volksbundes)

Breslau, Tauentzienplatz 1b.

Im Auftrage: Leutnant Bockmann.

## Grenzschutz.

Dem im Grenzschutz in Gegend  
Landeshut i. Schl. stehenden Inf.-  
Regiment 395 fehlen noch dringend  
zur Aufstellung des 3. Bataillons  
kriegsverwendungsfähige

## Unteroffiziere und Mannschaften.

Auch können noch

Offiziere, Musiker, Spielleute  
u. im Telefondienst ausgebildete  
Unteroffiziere u. Mannschaften

Verwendung finden.

Handwerker, wie Schuster und  
Schneider, werden sehr benötigt.

Bedingungen die Bekannten:  
Disziplin nach altem, bewährten  
Muster; Beförderungen nicht ausge-  
schlossen. Verpflichtung auf 2 Monate,  
dann 10täg. Kündigung. — Meldung  
persönlich od. schriftlich im Regiments-  
Stabsquartier Schwarzwaldau bei  
Landeshut i. Schl., ehemalige 395er  
werden bevorzugt.

Ausweise zur Erlangung von  
Militärfahrtkarte b. nächsten Bezirks-  
kommando abholen oder b. Regiment  
anfordern.

von Kuczkowski,

Oberstleutnant u. Regiments-Kommdr.

Ich bin unter Nr. 680 an das Fernbrech-  
netz angeschlossen.

Dr. Curt Fraenkel, prakt. Arzt.

Hirschberg, Bergstraße 7 a, Ecke Wilhelmstraße.

Sprechstunden: 8—10.

2—4.

Sonntags 9—10.

### Strohzimmer landwirt,

ev., 26 Jahre alt, etwas  
Vermögen, a. d. Felde zu-  
rück, lebt Beamt., wünscht  
Belanntschaft. m. hübsch.  
Mädchen oder Kriegere-  
witwe aus der Landwirt-  
schaft, mit etw. Vermög.,  
nicht über 30 Jahre alt,  
swecks späterer Heirat.

Einheiraten beiderseits  
nicht ausgeschlossen. Off. m.  
Bild u. O 91 an d. Woten.

3 Freundinnen, sol., auch  
Gutsbesitzerstöchter i. Alt.  
v. 17—22 J., ev., hübsch.,  
da es ihnen an passender  
Herrenbel. fehlt, auf die  
sich nicht mehr angew.  
Wege mit ansid. Herren in  
Briefw. zu tr. zw. Heirat.  
Größ. Gutsbes. o. Förster  
hehors. Gest. Aug. u. H.  
d. B. u. Bild u. C 102 an  
d. Woten. Anonym sweckl.

### Vier lebenslustige, junge Damen

erster Gesellschaftsreise  
wünschen mit gebildeten,  
gleichgesinnt. Herren, An-  
fang 30er.

Heirat.

Gest. Offert. unter B 143,  
postlag. Warmbrunn erb.

### Älteres Mädchen,

30 Jahre, ohne Vermög.,  
wünscht Herrenbelanntschaft,  
Witwer nicht ausgeschlossen,  
swecks späterer

Heirat.

Offerten unter A 104,  
an d. Erved. d. Woten.

### Öfterwünscht!

Gibt es im Bereiche des  
Woten a. d. Rsgb. einem  
Landwirt, der für sich eine  
gute Kameradin, für seine  
Wirtsch. eine tücht. Haus-  
frau und für sein Kind  
e. liebev. Mut. braucht?

Ich bin ledig, 40 J. alt,  
jugendl. sch. Erscheinung,  
habe einige Tausend M.  
Vermögen u. möchte alles  
vereinigt einem gut., solbten  
Männle sein.

Älterer Herr ohne An-  
hang oder mit 1—2 Kin-  
dern, b. Vertrauen zu mir  
lassen will, schreibe unter  
O 961 an die Expedition  
des Woten.

für die uns anlässlich unserer

## Vermählung

in so überaus reichem Maße erwiesenen Gratulationen und Aufmerksamkeiten sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Herbert Mackuth u. Frau, geb. Karl.



Den Heldentod für Heimat und Vaterland starben in dem großen Völkerringen 1914/18:

**Kurt Kühn**  
**Hermann Häring**  
**Paul Lehmgrübler**  
**Alfred Rädisch**  
**Friedrich Renner**  
**Paul Bertermann**  
**Johannes Hübner**  
**Hermann Konrad**  
**Hermann Bertermann**  
**Otto Grauert**  
**Paul Bettermann**  
**Paul Mosig**  
**Paul Stief.**

Wir verlieren in den Gefallenen treue Mitglieder, deren wir stets in Ehren gedenken werden.

**Jugendverein Rohrlach.**



Es opferien ihr Leben für Heimat und Vaterland im Weltkriege unsere Kameraden;

**Reservist Heinrich Nolke**  
 gefallen 22. 8. 1914.  
**Landwehrmann Gustav Hornig**  
 gestorben 27. 11. 1914.  
**Hauptmann v. Stribenski**  
 gefallen 30. 12. 1914.  
**Pionier Oskar Reimann**  
 gefallen 30. 1. 1916.  
**Gefreiter Paul Tilgner**  
 gefallen im Osten.  
**Gefreiter Gustav Anforge**  
 gestorben 19. 1. 1917.

In Dankbarkeit gewidmet vom  
**Militärverein Fannowitz (Ksgb.)**

Sonnabend vormittag 10½ Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unsere geliebte, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Marie Lachmann

geb. Bod

im Alter von 60 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an  
**Curt Lachmann**, Leiter der wirtschaftl. Abteilung d. Handwerkskammer zu Stettin und stellvert. geschäftsführender Syndikus,  
**Gertrud Schwanik** geb. Lachmann,  
**Margarete Lachmann**,  
**Anna Lachmann** geb. Georgi,  
**Elwine Tschiersch** geb. Bod  
 und drei Enkelkinder.

Sirshberg, Stettin und Berlin,  
 den 17. März 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute vormittag 10½ Uhr verschied nach dreitägigem Krankenlager zu unserm größten Schmerze meine liebe, gute Frau, unsere über alles geliebte, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, die

gewesene Gutsbesitzer-Frau

## Marie Hornig

verw. gew. Hauptmann, geb. Hübner  
 im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Verbsdorf, den 15. März 1919.  
 Verbsdorf u. R.,  
 Freiberg i. Sa.

Beerdigung: Donnerstag, den 20. März, nachmittags 1½ Uhr.

## Weisse und schwarze Seidenstoffe

für Brautkleider,

**Farbige Seidenstoffe** f. Blusen u. Kleider,

**Mantel- u. Jackettseide,**

preiswerte, gute Qualitäten.

**Joseph Engel, Warmbrunn.**

**Drill-, Dibbel-, Siedo-, Scharbe-, Wurf-, landw. Maschinen, Dezimalwagen**

l sowie sämtl. stehen z. Verkauf. A. Selbt, Friedersdorf, Tel. Langenle 27.

Am 16. d. M. verschied plötzlich u. unerwartet unser innigstgeliebtes, berenngutes Söhnchen und Brüdchen

## Alfred

im zarten Alter von 1 Jahr 10 Mon.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an  
**Heinrich Günzel**  
 u. Frau **Martba**, geb. **Seibt**,  
 nebst Geschwistern u. Großeltern.

Maiwaldau,  
 den 18. März 1919.

Beerdigung: Donnerstag, d. 20. d. M., nachm. 1½ Uhr vom Trauerhause, Maiwaldau Nr. 117, aus.

## Unsere Vermählung

erlauben wir uns ergeben anzudeuten.

**Heinrich Seiffert** u. Frau

**Clara**, geb. **Heidrich**,  
 Verbsdorf.

Sirshberg, 18. März 1919.

## Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 20. März, früh 9 Uhr, soll das

**Hausgrundstück**

**Löwenberg in Schlesien,**

**Hirschberger Str. 12,**

mit zusam. 46 a 88 qm Gartenland an Ort und Stelle gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Robert Ende,  
 Nachlass-Verwalter.

## Freiwillige Auktion!

Im Auftrage des Gerichtsschreibers Glogner soll Freitag, den 21. März cr., von vorm. 9½ Uhr ab in der Dominialwohnung nachstehende Gegenstände als:

2 Sofas, 2 Kleiderst., 2 Kommoden, 1 Speiseschrank, 2 Bettstellen mit und 2 hal. ohne Matr., 1 Mangel, 3 St. Schränken, 1 Schreibsekretär u. vieles anderes meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden.

Verbsdorf,  
 den 15. März 1919.

Der Gemeindevorstand.

Ein 6 Mon. altes Kind, Junge, ist als eigen zu vergeben. Offerten unter J 977 an die Expedition des „Boten“ erbeten.



Den Heldentod für unser Vaterland starben im Weltkriege 1914/18 unsere lieben Kameraden:

- Reservist **Bermann Banke**  
gefallen am 10. 11. 14
- Reservist **Bermann Gottschling**  
gefallen am 3. 1. 15
- Erfah.-Reservist **Bermann Röfel**  
gefallen am 10. 3. 15
- Erfah.-Reservist **August Friedrich**  
gefallen am 25. 4. 15
- Unteroffizier **Heinrich Krause**  
gefallen am 11. 7. 15
- Reservist **Paul Ben**  
gefallen am 10. 3. 16
- Unteroffizier **Wilhelm Glogner**  
gefallen am 29. 10. 16
- Jäger **Robert Rösler**  
gefallen am 31. 7. 17
- Erfah.-Reservist **Felix Adolf**  
gefallen am 10. 8. 18
- Landsturmmann **Hugo Teuber**  
gefallen am 18. 8. 18
- Sergeant **Paul Kluge**  
gefallen am 19. 9. 18
- Sergeant **Fritz Hoffmann**  
gefallen am 16. 10. 18.

Die Wehr verliert in den Gefallenen treue Mitglieder, deren wir stets in Ehren gedenken.

**Der Vorstand  
der Freiwilligen Feuerwehr  
Giersdorf I. Riesengeb.**



Den Heldentod für Heimat und unser deutsches Vaterland starben im Weltkrieg 1914/18 unsere lieben Kameraden:

- Füsilier **Julius Schmidt**
- Reservist **Paul Müller**
- Wehrmann **Paul Neumann**
- Ersatz-Reservist **Ernst Mathes**
- Landsturmmann **Otto Wiesner**
- Landsturmmann **Wilhelm Müller**
- Gefreiter **Joh. Glum**
- Pionier **Bruno Menzel**
- Landsturmmann **Ernst Titze.**

Als vermisst gelten:

- Reservist **Oswald Kittelmann**
- Landsturmmann **Heinrich Haupt.**

Wir verlieren in den Gefallenen treue Kameraden, deren wir stets in Ehren gedenken werden.

**Die Freiw. Feuerwehr Hindorf.**



Den Heldentod für Heimat und Vaterland starben im Weltkrieg 1914/18 unsere treuen Jugendfreunde:

- Tambour **Richard Heinze** 24. 9. 14
- Ers.-Reservist **Paul Jäschke** 20. 12. 14
- Jäger **Ludwig Magnus** 8. 1. 15.
- Musketier **Wilhelm Ulbrich** 4. 2. 15
- Musketier **Richard Weist** 27. 3. 15
- Infanterist **Bruno Weist** 13. 5. 15
- Jäger **Carl Helbig** 13. 5. 15
- Landsturmmann **Fritz Scholz** 30. 5. 15
- Grenadier **Bernhard Bräuer** 14. 6. 15
- Musketier **Wilhelm Bartsch** 16. 6. 15
- Grenadier **Anton Tschäda** 30. 6. 15
- Garde-Grenadier **Fritz Wittig** 14. 8. 15
- Infanterist **Willy Kahl** 2. 11. 15
- Musketier **Herm. Schatz** 22. 3. 16
- Füsilier **Oswald Menzel** 5. 7. 15
- Musketier **Gustav Bürgel** 22. 8. 16
- Infanterist **Richard Raduin** 19. 9. 16
- Musketier **Oskar Wagner** 2. 10. 16.
- Füsilier **Heinrich Exner** 7. 10. 16
- Jäger **Heinrich Schöckel** 9. 10. 16
- Musketier **Friedrich Zeh** 1. 11. 16
- Musketier **Heinr. Hollstein** 15. 11. 16
- Gefreiter **Gustav Pohl** 10. 4. 17
- Garde-Füsilier **Paul Nickig** 15. 4. 17
- Gefreiter **Gustav Mende** 18. 4. 17
- Infanterist **Ernst Kliem** 18. 4. 17
- Musketier **Richard Blicke** 22. 4. 17
- Vizefeldwebel **Fr. Lehmann** 31. 7. 17
- Jäger **Paul Lange** 12. 10. 17
- Jäger **Wilhelm Feige** 24. 4. 18
- Jäger **Kurt Fischer** 15. 7. 18
- Jäger **Karl Most** 15. 7. 18
- Jäger **Gustav Krebs** 29. 7. 18

in der Heimat starben:

- Arm.-Soldat **Rob. Dittmann** 23. 3. 15
- Trainsoldat **Robert Klein** 27. 10. 17

als vermisst gemeldet:

- Ersatz-Reservist **Bruno Haupt**
- Musketier **Paul Haupt**
- Jäger **Bernhard Litzba**
- Unteroffizier **Wilhelm Langer**
- Jäger **Paul Adolph.**

**Zum ehrenden Andenken  
gewidmet von der  
Jugend zu Lomnitz (Rsgb.)**

Den herzlichsten Dank für die überaus zahlreichen Beweise inniger Liebe und Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer treusorgenden Mutter. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Liske für die trostreichen Worte am Sarge der lieben Entschlafenen, Herrn Kantor Wollstein, den Herren Trägern, sowie allen, die der lieben Dahingegangenen die letzte Ehre erwiesen haben.

**Paul Krebs,**  
Inhabitant, nebst Kindern,  
Hernsdorf b. Petersdorf, d. 14. 3. 1919.

## Papiergeld-Täschchen

mit Papiergeld u. Man.-Karte f. d. Elektr., auf d. Namen Oswald Nievel, verloren. Geg. gute Bel. abzugeben im „Voten“.

**Verloren**  
am 15. nachmittags vom Grenzierplatz bis Sechshütte 43 ein schw. Knabenfahrr. Geg. Belohn. daf. selbst abzug. bei Schiller.

**100 Mark Belohnung**  
zahle ich demjenigen, welcher mir den Täter nachweist, der mir Freitag nacht die 2 Gänse und 5 Wolldecken gestohlen hat, daß ich ihn gerichtlich befangen kann.  
Wilhelm Lahte,  
Günnersdorf i. Riesengeb.,  
„Schneeföhne“.

**Achtung! Achtung!**  
Die von der Jung. Frau erkannte Person, welche am Donnerstag mittag d. Stunde die Kluse entrisfen hat, wird dringend ersucht, diese Strauß Nr. 9 abzugeben.

**Schwarzer Schäferhund**  
entlaufen.  
Bitte gen. Belohn. abgab. Strauß Nr. 128.

**Mauernarbeiten**  
werden sachgemäß ausgef. Offerten unter U 118 an Exped. d. „Voten“ erb.

Wer könnte wöchentlich etwas **Ziegenmilch** abgeben?  
Offerten unter R 93 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

**Weidenerichter Jäger**  
sucht zum Mai-Juni Abschluß von einigen Böden, ev. Tagelohnung.  
Offerten unter M 89 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

**Sehr wichtig!**  
Wer kann Auskunft geb. über den leibig. Wohnort des Grenad. Max Lorenz (Beruf Schlosser). Reiste Weihnachten 1918 als beurlaubt nach Strichabg. od. Umgeg. Mitteilungen an D. Kraut, Charlottenburg 6. Berl., Kurfürstendamm Nr. 202, 3. Etage links.

Sie brauchen kein trock. Brot essen! Fordern Sie grat. Aufklärungsr. Nr. 97 v. Postlagerl. 69 Görlitz.

**Tabakfasern**  
i. bekannt. Güte f. 20 Pf. Tabak veränd. mit Kurantweiss. f. 2 M. Nachh. J. Berner, Neutal 8, Pfälzerstr. 12.

# Flak = Freiwillige

## gediente u. ungediente

für

schwere u. leichte Kraftwagen-Geschütze  
bespannte, Maschinen-Flugabwehr-  
Kanonen und Flakscheinwerfer.

Offiziere, Unteroffiziere,  
Mannschaften, Kraftfahrer,  
M.-G.-Schützen, Handwerker.

### Zu den bekannten Bedingungen.

Ausweis zur Erlangung von  
Militärfahrkarten hier anfordern  
und abgeben. Militärfahrkarten  
und mitgebrachte Entlassungs-  
anzüge werden vergütet.

Meldung bei

## Flak-Abteilung 5 Biegnitz (Schlesien) Neue Kaserne.

### Städt. Lyzeum nebst Studienanstalt zu Hirschberg.

Das neue Schuljahr beginnt am Donners-  
tag, den 24. April, für sämtliche Klassen der Studien-  
anstalt und die Klassen I—VII des Lyzeums um  
8 Uhr, für die Klassen VIII—X um 9 Uhr.

Anmeldungen neuer Schülerinnen, auch für die  
X. Klasse, werden an jedem Wochentage von 12½  
bis 1 Uhr entgegengenommen.

Zu jeder gewünschten Auskunft ist der Unter-  
zeichnete während seiner amtlichen Sprechstunde von  
12½—1 Uhr vormittags bereit.

Dr. F a u f, Direktor.

### Zahnersatz! Plomben! Paul Artelt,

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 41 Telefon 81  
Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr,  
Sonntags 9—12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware).  
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

**Gesundung durch Sauerstoff!**  
Das natürliche giftfreie Haller'sche Verfahren ohne Berufsausschreibung bei

### Nerven- u. Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht,  
Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

**Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.**

# Landfrauen helft!

Der Krieg ging zu Ende. Anders, als deutsche  
Herzen es erhofften. Schwere, dunkle Wolken liegen  
über unserem Vaterlande.

Und dennoch! Es gilt dem Licht, das sich hinter  
der dichtesten Wolkwand birgt, es gilt der  
Sonne den Weg zu bahnen, damit ihre  
siebaste Kraft doch endlich wieder das Dunkel der  
Zeit durchdringt.

Deutsche Landfrauen! In vier Jahren der Not  
habt Ihr den blaffen Kindern der Städte Eure Her-  
zen und Häuser geöffnet. Davon, von Eurem Opfer-  
mut und Eurer Liebe wird die Geschichte dieses  
Kriegs der Nachwelt Kunde geben. Unendlich viel  
Not habt Ihr gelindert, viel stumme Tränen  
getrocknet.

Ihr habt gezeigt, was deutsche Frauen leisten  
können in selbstloser Liebe.

### Helft unserem Vaterlande

#### auch in der kommenden schweren Zeit!

Ungehener ernst, weit ernster, als es bisher in der  
Vergangenheit laut geworden ist, sind die Folgen der  
Unterernährung in den Städten. Die Lebensmit-  
telnöte sind noch lange nicht zu Ende. Ihr wißt, was  
das für unsere Kinder, für Deutschlands Jugend be-  
deutet. Und wenn das Vaterland mit jedem Jahr  
größere Opfer von Euch verlangt — nehmt die  
StadtKinder auch in diesem Sommer wieder bei  
Euch auf!

### Es geht ja um alles.

#### es geht um die Zukunft des Vaterlandes.

Soll Deutschland sich emporarbeiten aus dem  
Zusammenbruch, den es erfuhr, soll das Dunkel, das  
uns umgibt, dem Licht der Sonne weichen. — Dann  
brauchen wir ein Geschlecht voller Ge-  
sundheit und Kraft, das unerschrocken  
den Mut sich an den Wiederaufbau  
wagt.

Denkt, wieviel Kummer und Weh der Wirtin  
der Zeit in so manchen Kinderleben bringt! In der  
Erregung der Gegenwart findet sich das kindliche  
Denken nicht mehr zurecht, und die Sehnsucht wird  
immer brennender, aus dem unruhigen Treiben der  
Großstadt hinauszukommen, hinaus auf blumige  
Wiesen, in grüne Wälder.

Tausende von Kindern danken Euch, Ihr deut-  
schen Landfrauen, mit der ganzen Wärme ihres Kin-  
derherzens, ohne den Dank immer in die richtigen  
Worte fassen zu können. Und

### Tausende von Kindern bitten Euch:

#### Nehmt uns auf, wenn der Sommer kommt!

Kann ein solcher Ruf ungehört verhallen? Das  
darf nicht sein. Und darum, deutsche Land-  
frau, bring das Opfer Deinem Vater-  
lande, es soll Dir unvergessen sein!

Listen zur Eintragung der Aufnahme-  
bereitschaft werden wieder, wie in  
den Vorjahren, durch die Vertrauens-  
personen Eurer Ortschaft in Umlauf  
gesetzt werden.

### Landaufenthalt für Stadtkinder

Eingetragener Verein  
Reichszentrale für die Vermittlung von Land-  
aufenthalt für Stadtkinder.

### Dampfkesselschäden

wie Anfrassungen, Risse usw., werden ohne Ausmauerung  
und große Betriebsstörung sofort durch gutgeschultes  
Personal

elektrisch geschweißt.

### Scholz & Grytt,

elektrische Schweißanstalt,

Biegnitz, Neue Hagnauer Str. 81.

Telefon 1140.

### Anständiger, solider Herr,

27 Jahre, mit etwas Ver-  
mögen, wünscht zwecks  
Heirat

m. nettem, häuslich erzog.  
Mädchen aus achtb. Fam.  
in Verlehr zu treten.

Gefällige Offerten unter  
N 973 an die Expedition  
des „Woten“ erbeten.

### Besserer Handwerker,

41 J., spät. Vermög., mit  
4 Kind., jüngst. 9 J., sumt  
Dame pass. Alters, wirt-  
schaftl. u. kinderlieb, mit  
3—4000 M. Vermögen  
zwecks Heirat.

Offerten unter W 987  
an d. Exped. d. „Woten“.

### C. Grundmann's

altrenommiertes  
Zahnkabinett

(Dokt. Max Röder)

Hirschberg, Warmbr. Platz  
i. Eckhaus d. Café Central

— Eing. nur Promen. —  
Sprechstunden:

wochentags von 9—12  
2—6 Uhr.

Sonntags 9—12 Uhr.  
Gewissenhaft. Behandlung.  
Tel. Nr. 409.

### Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität,  
Schwäche, vorzüglich be-  
währt. Aerztl. empfohl. Gesund-  
heitsmittel; durchaus unersch-  
affen. Versuchen Sie, Sie werden  
erfrischen. 1 Dose 2.50 Mk.,  
3 Dosen 6.50 Mk. H. T. L. G.  
schreibt: Ihre letzte Send. er-  
hält, bin sehr zufrieden; es ist  
überraschend, wofür ich Ihnen  
sehr danke. Werde es gern  
weit empf. Apotheker R. Müller  
Nachh., Berlin S. 24, Turmstr. 16.

### Mod. Pianos,

Stangflügel, schwarz,  
elektr. Piano, fast neu,  
1 Harmon., 1 Grammophon,  
Notenst. b. M. Köhler,  
Wilhelmstraße Nr. 6.

Dachpappe und Papp-  
nägel, Drahtnägel und  
Drahtschlaufen, alle

Sorten Ketten, Dünger-  
gabeln u. Düngertragen,  
Spaten, Schaufeln und  
Rechen, Wagen-, Hub-

und Lederriem,  
Schmier- und Motoren-  
empfehl. billigst

### Carl Haelbig,

Lichte Burgstr. 17.

# Botenleser von Fischbach.

Wer vom 1. April ab den „Boten“ schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der Post, sondern **schon jetzt**

bei **Frau Emilie Junge,**  
**Fischbach Nr. 156.**  
Die Geschäftsstelle des „Boten“.

## Riesengebirgsbahn!

Am 1. April 1919 tritt vorbehaltlich der Genehmigung unserer Aufsichtsbehörde zum Binnentarif der Nachtrag 9 in Kraft. Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen.  
Berlin, den 12. März 1919. Die Direktion.

## Wer heiraten will

sollte sofort die sozial-psychologische Studie Dr. Beraners „**Aerztliche Ratschläge über die Ehe**“ lesen. Unser Buch, mit einem farbigen, zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode sowie den dazugehörigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis 5,80 M. Nachnahme 35 Pfg. teurer.

## Seinen Stammhalter

sichert jeder, der nach der tausendfach erprobten Methode von Friedr. Robert verfährt, wie solche in seinem Buche

## Knabe oder Mädchen

Die Tatsache der willkür. Zeugung dargestellt ist. Zahlreiche Eltern bestätigen freudig den Erfolg der Ratschläge, die Robert in seinem Buche gibt. Die Beigabe von vier **Tafeln mit zwanzig farbigen Abbildungen** zeigt alles Wichtige auch im Bilde. Es geht alles natürlich zu und ist verblüffend einfach, wie das Ei des Kolumbus. Preis 5—M. Nachn. 55 Pfg. teurer  
Linsner-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 42 h.

## Kartoffelpülpe,

laut Versuchsergebnis der Landwirtschaftskammer von hohem Futterwert, nachweislich gut bekunden von erfahrenen Landwirten in größeren Viehhaltungen, monatelang haltbar, Erndekung wegen in Aussicht stehender grosser Frachterhöhung dringend ratsam, empfiehlt u. erteilt Bestellungen

## Ernst Härtel, Hornsdorf (Kynast).

Verkaufsstellen  
in **Hirschberg** Fritsch, Oberwall.  
in **Arnsdorf** Karl Röber, Post-Roth.  
in **Petersdorf i. R.:** Schulz u. Liebig.

- Berillberte Eßlöffel Mk. 15,00 p. Dgb.
  - Berillberte Teelöffel Mk. 12,00 p. "
  - Berillberte Eßlöffel Mk. 12,00 p. "
  - Platte Eßlöffel Mk. 5,00 p. "
  - Platte Teelöffel Mk. 4,50 p. "
  - Stahlmesser Mk. 20,00 Stahlgabeln Mk. 18,00 per Dugend.
  - Aluminium- und Tafelbestecke.
  - Großabnehmer Rabatt. Probebüchsen v. Nachnahme.
- H. Wolfowig, Berlin W. 50, Nürnbergerstraße 14.**

# Otto Mohrenberg, Kunst- u. Landschaftsgärtner.

Spezialität: **Anlegung u. Unterhaltung von Gärten jeder Grösse**  
**Hirschberg i. Schl., Alte Herrenstr. 22.**

## !! Alte Zahngebisse !!

sowie Brennküfste kauft stets Nathan Langstr. 2.  
Zu kauf. gesucht National-Kontrollkassen, Totaladdierer, auch Mehrzähler. Barzahlung. Angebote erbet. u. J V 9973 an die Exped. d. Boten.

## Ein gut erhalt. Buffet

zu kaufen gesucht. Angebote unter M 974 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhalt. Gardinen zu 3 und 2 Fenstern, ev. mit Zuggardinen, und ein Teppich, Größe ca. 1,30x2,00 m. zu kaufen gesucht. Off. u. B 123 an d. „Boten“ erb.

## Tafelwage,

womöglich mit Topf. zu kaufen gesucht.  
Bruno Arnold, Erdmannsdorf Nr. 23.

## Achtung!

Leichter Spazierwagen oder Dogcart zu kaufen gesucht  
Alte Herrenstraße Nr. 3. Tel.-Nr. 530.

## Kohlenbadeofen

(event. auch Gas-) sucht zu kaufen. Angebote unter M 45 an den Boten erb.

## 3 Stück gute Kaminöfen,

mittlere Größe, werden zu kaufen gesucht.  
August Schiller, Schiller-Platz Tel.-Nr. 118.

## Kleines Auto,

zwei- oder vierst. ev. auch Motorrad, zu kaufen gesucht. Gesl. Offert. mit Angabe des Typs, Motor-Platz und Preis u. L 44 an d. Exped. d. „Boten“.

Gehr. Herren-Hausrad mit Gummiereifung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. T 117 an d. „Boten“.

Gehr. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Off. u. V 119 an d. „Boten“ erb.

## Gut erhaltenes Piano

zu kaufen gesucht. Offert. L 88 an d. Boten.

Gehr. Drillmaschine zu kauf. gesl. Off. m. Prs. unt. D 103 an d. Boten.

## Eine gut erhaltene Tafelwage

mit, auch ohne Gewichten, bis 20 Pfd. Biehkraft, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe an Frau Pauline Giersdorf, Warmbrunn, Sadenaue Nr. 15, erbet.

Größerer Bücherschrank, Klavier (Füßel) u. Anseium zu kaufen gesucht. Preisofferten unt. G 106 an d. Exped. d. „Boten“.

## Gut erhaltenes Glasöffnerwerkzeug,

kompl., mit mögl. 1 Stelle zu kaufen gesucht. Offerten unter N 112 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Korbblumpe,

gut erhalten, zu kauf. gesl. Renner, Brausebad.

## 2 Geb. Betten,

nur gute Federn, aus Privatband zu kaufen gesucht. Offerten unter L 997 an den „Boten“ erbeten.

Blüschsofa, ev. m. Sessl., zu kaufen gesl. Off. unter U 989 an d. „Boten“ erb.

## Gut erh. Schraubstock

zu kaufen gesucht. H. Kändler, Sechshütte 5.

## Rosenkessenscher u. Spat.

kauf. Off. D 982 „Vote“.

## Gut erh. Sportwagen zu ff.

af. R. Trichter-Str. 15b, II.

## Baderabteilung,

Ofen f. Kohlen oder Gas, ferner: elektrische Krone zu kaufen gesucht. Offerten unter H 978 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Sehr gutes Fahrrad

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter G 983 an den „Boten“ erbeten.

## Suche gut erh., modernes Plüschsofa,

Gardinen, Teppich und Stubenläufer zu kaufen. Angebote unt. A 985 an d. „Boten“ erb.

## Gebe Darlehen

mon. Rückz. B. Dankst. Ad. Frick, Hamburg 24. Jährl. Auszahl. nachweislich M. 400 000 u. mehr. Lüttiche Vermittler gesl.

Von sicher. Zinszahler 1000 M. zu 6 % geslucht. Sicherheit vorh. Angebote u. L 110 an den „Boten“.

## Wer

leicht strebsam, ia. Mann 100 Mark auf 6 Wochen? Rünftl. Rückabla. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. M 996 a. d. Boten.

## Gesucht 12 000 Mark

gegen hypothetische ob. sonstige Sicherh. a. Landhaus mit ertragsreichem Gärtnereibetriebe auf sofort. Gesl. Angebote unt. P 971 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

## 3—5000 Mark

sind bis 1. April oder sp. zur 1. Stelle auszuflehen. Offerten unter R 970 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

11 000 Mark auf sichere Hypothek zum 1. April zu vergeben. Off. Z 99 an d. „Boten“.

6—7000 Mark auf sichere Hypothek bald oder später auszuflehen. Off. U 96 an d. „Boten“.

## 15 000 Mark

auf Landwirtschaft zur 2. Stelle bald geslucht. Off. u. K 998 an d. „Boten“.

Geld geg. monatl. Rückzahlung verleiht R. Calderarow, Hamburg 5.

## 6000 Mark

auf sichere Hypothek zum 1. Juli 1919 zu vergeben. Offerten unter P Nr. 500 postlag. Warmbrunn i. R.

## 5—8000 Mk.

auf 1. Hypothek auf Land- oder Stadtarundstück für bald oder später zu verleihen. Offerten u. N 46 an den „Boten“.

## Sichere Kreditsanlage!

20 000 Mark,

ev. geteilt, von strebsam. Geschäftsmann auf ausfluchtssich. Gesl. mal. fof. gesl. Offert. J 42 „Vote“.

## Geld

in jeder Höhe, monatl. Ratenzahlung, verleiht H. Bluma, Hamburg 5.

## Suche 39 000 Mark

z. I. Stelle auf Galthausgrundstück. Off. u. E 973 an den „Boten“ erbeten.

Ein intelligenter Mann (auch Frau), unter Rechn., mit schöner Handschr., w. für ein lohnendes Unternehmen als

### Seilhaber

gesucht. Nähere Auskunft erteilt Franz Mechner, Landesgut i. Schl., Mühlgrabenpromenade 3.

### Alleinige Stellmacherei

an Ort, wo viel Landwirtschaft betrieben wird, ist sof. an einzeln. Pers. zu verpachten. Beste Gelegenheit für Anfänger. Wertena vorh. Näheres: Nr. 12 Mt. Schönau.

Neues, nettes Landhaus mit elektr. Licht u. Wasser, 4 Zimm. u. Küche, 11 M. Acker u. Wiese, ohne Inventar, in bel. Sommerfr. für 30 000 M. zu verkaufen, unter V 75 an den Voten.

### Landwirt

29 Jahre alt, Schreibew., sucht Stellung als Aufseher auf Dominium od. dergl. zum 1. April od. später. Prima Bezugsliste. Offerten unter K 65 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

### Geschäftshaus

zu pachten oder kaufen gesucht in größerem Dorfe (an der Hauptstr. gelegen). Offerten unter T 95 an d. Expedition des „Vote“.

### Eine Landwirtschaft

von 67 Morgen, massiv gebaut, mit tot. u. lebend. Inventar sofort zu verkf. Anzahl. 15—18 000 M. Preis 56 000 M. Richard Reiprich, Mt. Nöhresdorf Nr. 128, Kreis Vollenhain.

### Gutgehende Bäckerei

wird von tüchtigem Fachmann zu pachten od. kauf. gesucht. Offerten unter P 70 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

## Kleines Landhaus

5—6 Zimm., m. Gart., in oder bei Hirschberg, zu miet. od. kaufen ges. Offerten unter G 18 an d. Exped. d. „Vote“.

### Kaufe kleines Familienhaus

oder Haus mit gepflegtem Garten in Hirschberg oder nahebei. Geil. Off. unt. H 85 an die Expedition d. „Vote“ erbeten.

## Landwirtschaft

bei Schmiedebera, etwa 40 Morgen, mit Wohn- und Stallgebäude, Scheuer, sowie totem Inventar, wegen Todesfall bald für 40 000 Mark bei 25 000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch Gustav Ende, Krummhübel i. Mab. Nr. 19. Rückporto erbeten.

### 50 Morgen Acker und Wiese

bei Hirschberg, nahe an Chaussee u. Bahn gelegen, zu verkaufen. Offerten u. O 47 an den „Vote“.

### Landgasthof

mit etwas Landwirtschaft im Niesen- oder Meraeb. zu kaufen gesucht. Nur direkte Angebote m. Preis- Angabe unter M 67 an d. Expedition des „Vote“.

## Hotel

in Hirschberg, gute Ertr., erkl. kl. Geschäft, zu verkaufen. Offerten unter V 878 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

### Benj. Beamter, kausionsf., sucht rentable Gastwirtschaft

auf d. Lande mit Garten und etwas Ackerland auf längere Jahre zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Ausführl. Angebote unter Z 638 an die Expedition des Voten erb.

## Landwirtschaft

von 40 bis 70 Morgen m. guten Gebäuden zu kaufen gesucht. Angebote unter P 980 an die Expedition des Voten.

### Größeres Einfamilienhaus

(10—12 Zimm.) m. Gart., in Hirschberg od. Umgegend zum 1. Juli zu mieten gesucht. Angeb. unt. K 109 an d. Exped. d. „Vote“.

### Gutes Gasthaus

in Dammou i. Schl. ist für den Preis von 50 000 M. bei 12—15 000 M. Anzahlung zu verkauf. Off. P 105 an den Voten erb.

### Zu kaufen gesucht

auf dem Lande in schöner Gegend klein, ausgebaut.

### Mais

mit 4—6 Zimm. u. etwas anliegendem Acker. Geil. Angebote u. A 963 an d. Exped. d. „Vote“.

Gr. Gesch. - u. Zinshaus, i. verkehrreicher Lage am Markt in Landeshut gel., ist erbeilungsb. sofort zu verkaufen. Zuschriften an Königl. Wilhelmstraße 69.

### Bad Kinsberg

Schön gelegenes Grundstück (Brandstelle) am Riederbrunnen, Größe etwa 3 Morgen, zu verkaufen. Anfragen an Paul Ludwig, Bad Kinsberg i. Sferg. (Karlsbad).

## Haus

mit Garten, ev. auch etwas Acker dabei, in der Nähe Hirschbergs (benutzt als Gärtnerei) sofort zu kauf. gesucht. Jede Anzahlung, kann sofort erfolgen. Geil. Angebote unt. H 992 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

## Logierhaus

mit Restaurationstr. in Herrmsdorf u. K. verkauft sofort Hugo Selin, Breslau, Bohrauer Straße 47.

### Grosser landgasthof

m. Ausschmann, Fremdenz., in größerer Ortschaft zu pachten od. kaufen gesucht. Angebote, Preis, Umsatz erbit. E. Burger, Berlin-Tempelh., Ordensmeisterstraße Nr. 56.

### Weidegut

mit Obstplant., v. 50 Mg. an, nicht zu weit v. Stadt und Bahn gelegen, gute Gebäude, elektr. Licht, sofort zu kaufen gesucht. E. Fohl, Villa Sautt Hubertus, Krummhübel i. R.

### Landwirt sucht Gut

von 80—100 Morg., wenn auch ohne Vieh, da selbst vorhanden ist, auch ohne Inventar zu pachten im Kreis Schönau, Löwenberg oder Vollenhain. Agent. ausgeschl. Off. u. H 107 an d. „Vote“.

### 100 Mark

demi., der tücht. Gastwirt artsch. Restaur. od. Café zur Pacht verfährt. Off. u. N 995 an den „Vote“.

Zinshaus in Hirschberg o. Gummersdorf zu kaufen gesucht. Off. P 92 an d. „Vote“.

## Suche ein größeres Hotel zu pachten.

H. Borek, Brückenberg, Villa Hochwart, zuletzt Pächter des „Hotel Wang“, Brückenberg.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399

Zu gutem Bauzustand befindliches

## Haus

mit mittleren Wohnungen

— Geschäftsräume können vorhanden sein — zu kaufen gesucht. Angebote unter D 15 an die Geschäftsstelle des „Vote“ erbeten.

## Grundstück

Gasthaus m. Materialwarengeschäft oder Postagentur u. Ackerwirtschaft

lebendes und totes Inventar, von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. unter G 62 an die Expedition des Voten erbeten.

## Zwei junge, mitte starke, zugefetzte Pferde

verkauft Molkerei Seiffersdorf bei Reifersdorf.

### Haus mit Garten

od. etw. Acker z. pacht. ges. Off. W 98 an d. „Vote“.

### Ehepaar, Fachleute,

suchen ein nachweisb. gut rentables

### Geschäft, Gasthaus od. Restaurant

zu pacht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter R 8 postlagernd Dypeln erbeten.

### Kleines Haus

mit Garten od. etw. Feld in Nähe von kath. Kirche bei 6—10 000 M. Ans. zu kaufen gesucht. Offert. u. O 994 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

### Zu kaufen gesucht Villa — Landhaus

in Hirschberg, Warmbrunn oder Umgegend, m. Gart. oder Land, bei Verz. abh. Angebote unter K 976 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche für Verwandte in der Nähe des Niesengeb., ein kleines, isoliert geleg. Landhaus

### Landhaus

(4—7 Zimmer) mit etwas Park und Stallung zc. (event. Restant) und einia. Morgen Land zu kaufen. Motosstraße, elektr. Licht, Schule zc. nicht unbedingt nötig. Angebote an E. von Dagen, Gutsbesitzer, Reichenau bei Lindberode, Niederlausitz.

### Hausgrundstück

in Geschäftsgegend Hirschberg, mögl. mit etwas Garten und Hofraum, zu kaufen gesucht. Angebote u. S 991 an d. Exped. d. „Vote“.

### Kl. Landwirtschaft

b. Krummhübel, m. 5 Mg. Acker, Wiese u. Obstgarten, 3 Erb., neue mtl. Gebäude ohne Inv., f. 21 000 M., Ans. 15 000 M., zu verkf. Büro Schulz, Krummhübel.

Stf. Gänserich, Nr. 70 W. zu verkf. Poststraße 8

Deutsche Riesenscheide, Gähm, zur Aucht zu verkf. Sand 38, II, I.



Bestimmt von Mittwoch früh ab steht ein Fransk.

### Schweine

bei mir zum Verkauf. Weitere Bestellungen nehme entgegen.

W. Zapart, Quirl i. R.

### 2 reelle Mittelpferde

(Ruch und Schimmel) wegen Platzmangel sofort zu verkaufen. Georg Ruge, Ober-Lepersdorf b. Sandebüttel i. Schl.



**Ein Pferd**

Gescht, 1,45 m groß, schön geboht, sammtfroh, gut. Pleber und Gänger, zu v. K. Jentsch, Saalberg.

**Mittelst., s. gut. Pferd**

in verk. Herrmsdorf-Rgn., Bahnhofswee Nr. 7.  
**Eine Dopp.-Pony-Stute,** wachst u. frohm, 1,40 gr., in 4 Wochen zum Fohlen, verk. W. Ende, Märzdorf bei Warmbrunn.

**Fuchsstute,**

9jährig, zu verkaufen Rudelstadt Nr. 70.

**Ein 4- bis 5jähr., flottcs Wagenpferd**

sucht zu kaufen K. Messel, Fricheberg a. Lu.

**Eine hochtragende Ziege** (nahe zum Lammen) zu verkaufen Seidorf 227, Kreuzdorfer Straße. Tel. auch ein Besa. Rief-Dammker zu verkaufen.

**Ein Mahn zur Zucht**

zu verkaufen Giersdorf Nr. 65.

**Echter Teckel,**

3 Jahre alt, birkfähr., herbst stubenrein, scharf auf Raubzeug, sofort zu verkauf. Off. unt. V 988 an d. Exped. d. „Boten“.

**Ein Wolfshund,**

Neb. oder Schäferhund, 10 Monate alt, zu verkf. Schenker Vorw. Gariau Nr. 38.

**Gelber, schottischer Schäferhund**

mit weißer Brust u. weih. Woten Mittwoch, den 13. d. M., mit zwei Herren in Richtig. nach Schmiedeberg entsaufen. Nachricht erbitet gegen Belohnung Galtbosbesitzer G. Herrmann, Michelsdorf i. N.

**Gund oder Sündln,** auch Sunae, in gute Hände zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter P 993 an den Boten erb.

Suche einen **scharfen Wachhund,** am liebsten Fox. Off. T 990 an den Boten.

**Junger Hund**

zu verkaufen Cunnersdorf, Friedrichstraße 14a.

**Stellungslose**

Herren u. Damen können durch selbstc Reisetätigkeit viel Geld verdienen. Offerten unter B 962 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Herren und Damen**

a. Kriegsbesch., erh. gangbar. Artit. sow. Heimarb. u. Verdienst. Must. geg. 1 Mt. Versandh. Trappe, Böhlig-Chrenberg.

**Querschneiderführer**

oder geeignete, nicht zu junge Persönlichkeit zum Anlernen sucht sofort Fried. Erhart, Papierf., Strauwitz.

Maurermeister, tüchtia. sucht Stelluna. Off. u. E 981 a. d. Boten.

**Sofort gesucht landwirtsch. Vorarbeiter (Wirtschaster) und jüngerer Mann,**

ebenfalls mit der Landwirtschaft vertraut, als Kutscher. Angebote oder persönliche Vorstellung bei Weiser, Gutsbesitzer, Märzdorf, Kreis Löwenberg.

**Tücht., strebs. Müller**

sucht Stell. als Werksführ., ev. ausgehende Mühle zu pachten oder kaufen. Off. u. D 59 an d. Boten.

**Kellner,**

24 J., vom Militär entl., sucht Stell. in best. Hotel od. Rest., gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angeb. u. F 39 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Stellmacherverstelle**

sucht Stellung im Riesengebirge. Angeb. erbeten an Richard Auf, p. Abr. Stellm. Zimmer in Petersdorf bei Gahnau in Schlesien.

**Ein Malerhilfe**

if. gef. R. Nowak, Malergeschäft, Bahnhofstr. 33a.

**Gesucht fleißiger, ordentlicher**

**Staller,** der auch etw. fahren kann. Rittergut Schildau a. B.

**Arbeiterfamilie**

für sofort oder 1. April gesucht. Gute Wohn., elektr. Licht. Dom. Schreibendorf i. N.

**Verheirateten Ackerkutscher,**

auten Vierbeyfleger, sucht für sofort oder 1. April Rittergut Vertelsdorf, Krs. Girschbera.

**Wir suchen für baldigen Antritt einen fleißigen, erfahrenen und vollkommen zuverlässigen Chauffeur**

für unser **Lastauto.** Gefl. Bewerbungen mit Angabe des Zeitantrittes und des Gehaltes umgehend erbeten an **Schlesische Blaudruckerei vorm. J. G. Ihle Graiffenberg i. Schl.**

**Einen tüchtigen Sattler-Gesellen**

sucht bald P. Pabst, Herrmsdorf.

**Einen ordentl., brauchbar. Hütejungen**

sucht zum 1. Mai d. J. Forthaus Wolfshau-Weh bei Krummhübel i. N.

**Ein Schmiedelehrling**

zum 1. April d. J. gesucht. Seliger, Verbisdorf.

**Einen Lehrling**

nimmt bald od. Ostern an Alfred Dau, Kupferschmied u. Install.-Geschäft, autog. Schweiß., Graiffenberg i. Schl.

**Töchterlehrling**

kann sich melden bei voller Kost und Logis. Paul Scholz, Dienfabrik, Warmbrunn.

Suche für meinen Sohn, der schon 1 1/2 Jahre in der Herren- und Damenfriseur-Branche gelernt h., sofort tüchtigen Meister zum Auslernen. Erwünscht: Kost u. Logis im Hause, event. Zubehö. Albert Paetel, Berlin N. 39, Gerichtsstraße 12.

**Lehrling**

nimmt an Adolf Rindler, Stellmachermeister, Sechsstätte Nr. 5.

**Einen Lehrling**

nimmt bald oder Ostern an Alfred Dau, Kupferschmiede u. Install.-geschäft, antonene Schweißerei, Graiffenberg i. Saalef.

Für jung., kräft. Mann, 19 J. alt, Einl.-Zeugn., bei d. Artillerie ged., suche zur gründl. Erlernung d. Landwirtschaft. Stellung als Wirtschafts-Gleve auf größ. Gute, mögl. unt. Aussicht d. Besitzers. Familienanschl. erw. Gefl. Offerten nebst Angabe der Beding. bald erbeten. G. Köhler, Stonsdorfer Str. 29, II.

**Eine tüchtiae, ehrliche Verkäuferin**

zum 15. Mai gesucht. Steingeschäft Wils, Bad Warmbrunn, Kolonnade. Gefl. Offerten zu richten an Otto Ludwig Wild, Idar (Rheinprov.).

**Jüng. Bugmacherin,**

welche selbständig und geschmackvoll arbeiten kann, zum 20. März gesucht. Marie Schwarz, Busaich, Rauffung (Kabb.).

**Durchaus zuverlässige Verkäuferin**

für Manufaktur- u. Kurzwar. gesucht. Sächs. Leinwandgeschäft Inh. Richard Schmidt, Goldberg i. Schl.

**Junge Verkäuferin**

sucht zum 1. April Stellg., am liebst. i. Saison. Off. unt. L 975 an d. „Boten“.

**Gewandt. Wäschenäherin**

dauernd, 2 Tage wöchentl. sucht. Sanatorium Jannowitz. Tücht. Hauschneiderin für Blusen u. Kindergard. bald gesucht. Angebote u. J 999 an den Boten erbet.

**Lehrmädchen,**

wo das Buchfach erlernen will, v. bald gesucht. Spezial-Busgeschäft **Franziska Ernst,** Alte Herrenstr. 23/24.

**Fleißiges, sauberes Mädchen**

f. best., kl. Haush. (1 Kuh), wird für sofort gesucht. Frau H. Nidisch, Ober-Schreiberhau i. N., Rochelhäuser Nr. 200.

**Ostermädchen**

od. gr. Schulfrauen für einige Std. a. Tage zu e. kl. Kinde gesucht. J o h l, Girschberg, Poststr. Nr. 7.

**Saison-Personal ges.:**

Wirtschasterin, Köchinnen, Hotelkochen, Stuben-, Zimmer-, Haus-, Herd- u. Alleinmädchen f. halb. Frau Elisabeth Wirtle, Breslau I, Tel. 12 523, Ring 45, neben dem Kino. Zeugn. u. Bild bitte einf.

Suche für meinen Haushalt per sofort oder 1. 4. eine ehrliche, umsichtige **Stütze.** Wir sind 3 erwachs. Personen u. haben eine Wohnung von 5 Zimmern. Joh. Steinweg, Eigentüm. Berlin N. 58, Dunkelstraße Nr. 1, I.

**Besseres, zuverlässiges Mädchen für Alles,**

mit etwas Kochkenntnissen sofort oder zum 1. 4. gesucht für herrschaftlichen Privathaushalt mit allem Komfort.

M. Pausch, Berlin-Lantwih, Bruchwider. 14.

**Suche für 1. 4. event. 15. 4. ein junges, evang. Mädchen**

aus guter Familie als Stütze, das schon in gleicher Stellung war, bei Familienanschl. Erw. ist Verhältniss und Inter. für den Garten. Frau Maurermeister Kahl, Kreuzdorf i. Mag.

**Dans Quiffana, Bad Hilsberg, sucht a. 1. April ein saub. Mädchen**

für alle Hausarbeit mit guten Zeugnissen bei aut. Lohn und Trintaeld.

**Für Dresden zum sofortigen oder baldigen Antritt ein verheftes, nicht zu junges Stubenmädchen**

mit nur wirklichen guten Zeugnissen gesucht. Bew. an Frau Mundt, zurzeit Dr. Wilhelm's Sanatorium, Schreiberhau.

**Junges Mädchen**

nach Steinfelsen vom 1. 4. ab gesucht. Meldungen am 29. 3. im Galtbau „Zum Riesengebirge“ in Krummhübel.

**Tüchtige, erfahrene Krankenpflegerin**

sucht Stelluna zur Pflege bei älter. Herrn o. Dame, Bad Warmbrunn oder Umgebuna bevorzagt. Off. an Schwester Ottilia Kiliau, Soan. Ab-Schl., Paradenlazarett III.

**Erste Friseurin**

emph. sich i. Sochs. u. Bäll. Hoffmann, Markt 20, II. Besteres, geschäftstücht. Fräulein sucht per 1. Mai Stelluna als Hilfsleiterin (Klaarten, Andersen bevorzagt). Offerten unt. Z 986 an den „Boten“.

Tücht., unverh. Wirtschaftler, der keine Arbeit scheut, sucht bald oder 1. 4. Stell. auf mittl. Gute oder in kleinerer Landwirtschaft. Näheres zu erfragen bei Herrn Kriebel, Nieder-Wiesenthal bei Löbn.

Ein. Kinderfräulein über Tag zu 2 i. Mädchen gef. Erw. Schneidern erw. Frau Freiwald, Schmiedebergerstr. 1a.

# T.-V., Vorwärts<sup>66</sup> Heute Dienstag, abds. 8 Uhr Zusammenkunft. im Saale d. Gasth. z. Kynast

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht. Der Turnrat.

Wegen Verheiratung meines liebigen Mädchens, welches 5 Jahre bei mir ist, suche zum 1. April ein anst. fleißiges

## Mädchen für Alles.

Lohn 40 Mark, gute Verpflegung, in ruhigem Vorort Berlins. W. Müller, Berlin-Steglitz, Abrechtstraße 121.

Bedienung (Frau oder Mädchen) für vormittags sofort gesucht Warmbrunner Str. 17, I.

Für leichte Bedienung (täglich von 8-10 Uhr) saubere Frau oder Mädchen

gesucht, Anmeldung von 1-5 Uhr, Frau G. von Ramin, Pension Elisabeth, Wilhelmstraße Nr. 28.

Anst., älteres Mädchen sucht Stellung als einfache Stütze. Offert. unt. A 122 an d. Exped. d. „Boten“.

Zum 1. April 1919 gesucht ein Mädchen, ein Bursche

für Landwirtschaft, bei hob. Lohn. R. Kuprecht, Gutsbesitzer, Ludwigsdorf, Post Deutmannsdorf, Kreis Löwenberg.

Suche ehrliches, fleißiges Mädchen

zu häuslichen Arbeiten u. a. Bedienen der Sommergäste zum 15. April oder 1. Mai für Loalierhaus i. Gebirge. Offerten mit Angabe der Anbrüche unter O 69 an den Boten.

Stütze, 22 Jahre, mit Kochkenntnissen, sucht zum 1. April Stell. in Hirschberg oder Unga. Gute Zeugn. vorh. Offerten unter W 32 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für meine Tochter, 14 Jahre alt, Stellung möglichst bei Fam. Anst. Offerten unter G 128 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

In Heimarbeit werden geübte Bodenbeutel-Kleberinnen

für lohnende Beschäftig., auch weiterhin eingestell. (Ungelernte Kleberinnen werden auf Wunsch in unserem Fabrikbetrieb einarbeiten.) H. Reumerkel & Co.

Kräftiges, arbeitameses Dienstmädchen sucht 1. 4. Stellung. Off. u. P 48 an d. Exped. d. „Boten“.

Bedienung b. aut Bez. gesucht Cunnersdt., Warmbrunnerstraße 3a, pt., I.

Tüchtiges Haus- und Stubenmädchen zum 1. April gesucht. D. Kroll, Café „Hindenburg“.

Suche für mein Hotel im Riesengebirge, Antritt 1. April cr.

2 tüchtige Zimmermädchen, 1 Herdmädchen, 2 Küchenmädchen.

Angebote unter E 126 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gesucht zum 1. April cr. Mädchen für Alles, das kochen kann, und bess. Kindermädchen

mit Hausarbeit f. 2 Kinder, ein 7jähriges u. ein neuangeborenes.

Briefliche Offerten mit Bild an Frau Jahnitz Arnheim, Berlin W., Bülowstraße Nr. 4, I.

Besseres, tüchtiges Mädchen für Alles,

das gut bürgerlich kocht, für kinderloses Ehepaar gesucht. Off. mit Zeugn., Abschriften und Gehalts-Ansprüchen an Rechtsanw. Dr. Kaufmann

Berlin W 57, Bülowstraße Nr. 90.

Für 22j. Beamtenochter wird Stellung in besserem Haushalt gesucht, wo selbst in Küche und Haushalt vervollkommn. i. Taschengeld, Familienanschluss. Offerten unter B 984 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

18jähr. Mädchen (Waise) sucht sof. od. 1. 4. Stellung. Off. W 120 an d. Boten.

Einfache Köchin oder Wirtschaftlerin

f. ein größeres Pensionshaus in Badeort Schlesiens für dauernde Vertrauensstellung gesucht. Im Winter als Köchin bei kinderlosen Eheleuten, im Sommer als Stütze d. Frau.

Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter G 979 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Älteres Schulfädchen zu einem Kinde u. leichter Hausarbeit für den Nachmittag gesucht Franzstraße Nr. 6, H r.

Junges Mädchen,

26 J. alt, kath., mit etw. Ersp., w., da es ihm an Herrschaft fehlt, auf dies. Wege ebensold. Herrn zw. Heirat femmen zu lern. W. m. 1 Rd. n. ausgeschloß. Off. m. B. D 125 „Vote“.

Für die Stallküche ein herrschaftlichen Warstalls in Oberschlesien wird zum 1. April d. B. durchaus zuverlässige, arbeitsame u. unversehrte

Köchin

gesucht: Gehalt bei freier Wohnung, freier Heizung, freier Wäsche und freier Verköstigung 40 Mk. mon. Stellung ist für Kriegerswitwe ohne Anhang besonders geeignet. Angeb. mit Zeugnisabschrift. sind einzusenden unt. H 1000 an die Exped. d. „Boten“.

Junges Mädchen,

19 J., sucht Stellung als einfache Stütze auf ar. Gute, wo es sich weiter ausbilden kann. Gesf. Ang. N 90 an Bote.

Chr., saub. Waschfrau sucht Frau Klein, Bahnhofstraße 43d, III.

Alma, fleiß. Dienstmädch. sucht v. 1. 4. 19 Br. Kaufmann H. Gornig, Drahtziehergasse 1, I.

Stubenmädchen, welches auch Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. 4. gesucht.

Haus Pluta, Bräudenberg.

Zirka 20 Arbeitsmädchen

für leichte, saubere Arbeit werden für dauernd eingestellt.

E. Siegemund, Kartonnagenfabrik, Buch- und Steindruckerei, Hirschberg i. Schl.

Für Breslau, gesucht ehrliches, sauberes Alleinmädchen

(3 Personen), vornehmer Haushalt. Lohn 28 Mark monatlich. Vorstellung Hirschdorf u. L. Mühlentweg 16, oder Offerten mit Zeugnis.

Bedienungsfrau, saub., f. einige Std. d. Ta. gesf. Dienstr. 1 b. Stephan.

Gesucht zum 1. April einfache Stütze,

welche selbständig kocht u. Hausarbeit übernimmt. Frau Pastor Mähse, Ottendorf, Kr. Sprottau.

Saubere, ehrliche Bedienungsfrau oder Mädchen für sofort gesucht. Clara Schwandt, Bahnhofstraße Nr. 1.

Suche ein kräftiges Ohermädchen.

Bäckerei von R. Anders, Neubere Burastr. 18.

Ohermädchen zum 1. April gesucht. Frau Gisse, Post-Agentur Berthelsdorf.

Einfache Stütze, welche in kleinem, besser. Haushalt alle Hausarbeit übernimmt und kochen kann, von einzelner Dame nach Görß (Schles.) zum 1. 5. gesf. Off. mit Bild u. Jenan. zu senden an Frau Baumeister Boiat, a. St. Erfurt, Herderstraße 21.

Möbliertes Zimmer,

Hirschbg. od. Cunnersdt., gesf. Off. Z 121 an Bote.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon an best. Str. bald od. 1. 4. a. vm. Wilhelmstr. 69, II.

Frdl. Wohn- u. Schlafz. mit Kost 15. Apr. an Lehr. od. 2 alt. Schüler zu vrm. Wilhelmstraße 17, I links.

Richtung für Eltern!

Zu einem sehr gut erzogen. Gymnasiasten (Terzianer) wird noch ein (ev. zwei) Schüler des hiesigen Gymnasiums od. d. Oberrealschule als

Mithrasianer gesucht. Liebes. Aufnahme sow. billige, gute Pension gewährleistet. Off. unter R 115 an d. „Boten“ erb.

Schülerinnen-Pension.

Welche Schülerin d. Lyzeums oder der Studienanstalt würde mit noch einer Pensionschülerin d. 3. Klasse, aus sehr feiner Familie, bei bill. u. guter Pension zusammenwohnen? Off. S 116 an d. „Boten“.

Baden mit Wohnung,

in einer Bauvstraße gel., früh Kolonialwarenreich. (für jedes andere Geschäft geeignet). bald oder später zu vermieten. C. Weymann, Molerstr., Löwenberg i. Schl.

Baden zum 1. April, ev. später, zu vermieten.

Anfragen Löwen-Apothek, Cunnersdorf.

Eine Wohnung

5-6 Zimm., m. Gart., zum 1. Juli oder früher zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter F 17 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Möblierte Wohnung, 1-2 Zimm. m. Küche od. Kochgeleg., in Hirschberg Cunnersdorf oder Warmbrunn a. 1. 4. 19 von fest. Ehep. gesucht. Off. unter C 993 an d. „Boten“ erb.

Herr sucht möbl. Zimmer ohne Pent. zum 1. 4. oder 15. 4. Off. mit Preisangabe u. M 1 an d. Exped. d. Boten

Solider Herr sucht zum 1. April oder früher gut möbliertes Zimmer

(event. Wohn- u. Schlafzimmer), mögl. m. Abendbrot, in Hirschberg oder in nächster Umgeb. zu mieten. Gesf. Angebote m. Bild. unter P 114 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Zur Einrichtung einer höheren Privatschule

in Krummhübel

werden mietsweise zwei Räume

in Krummhübel gesucht. Angebote sind umgehend an den

Gemeinde-Vorstand Krummhübel einzusenden.

Sonniges, gut möbliertes Zimmer sofort oder 1. 4. gesucht. Bitte Angebote unter P 127 an den Boten zu richten.

Gesucht Landaufenthalt

für Mädchen aus anständ. Familie, 19 J., evgl., bei vollem Familienanstand u. Betätigung im Haushalt. Gesf. Angeb. unt. Z 984 an d. Exped. d. „Boten“.

Pensionsgesuch.

Für m. 12jähr., wohl-erzogene Tochter suche ich in bürgerlichem Hause volle Pension. Es mühte Gelegenheit zum Besuch von orthoped. diesem Larn. geseg. sein. Gefällige Offerten erbeten. Carl Krause, Stauritz fabrikant, Calau N.-B.

**Beamter sucht  
4 Zimmer-Wohnung**  
am 1. Juli.  
Schola, Franzstr. 12. I.

**Suche**  
meine Bier- mit einer  
Drei-Zimmer-  
Wohnung zu tauschen.  
Off. unter D D 833 post-  
lagernd Hirschberg i. Schl.  
Junger Kaufmann sucht  
möbl. Zimm. mit od. ohne  
Pension. Angeb. u. H 19  
an d. Exped. d. „Vote“.

**Liberaler  
Bürgerverein.**  
Mittwoch, den 19. März,  
abends 8 1/2 Uhr,  
im Saale des Hotels zum  
Schwarzen Adler,  
Neuhäuser Durgstraße:  
**Sitzung.**  
1. Aufnahme neuer Mit-  
glieder.  
2. Tagesordn. d. Stadt-  
verordnetenversammlung am  
21. März (Bekämpfung  
d. Wohnungsnot u.a.).  
3. Verschiedenes.  
Um zahlreichen Besuch  
wird gebeten.  
Der Vorstand.

**St. B. u. G.-V.**  
(Stadt. Bürger- und  
Gewerbe-Verein).  
Mittwoch, abends 8 Uhr,  
im „Kaiserhof“:  
Vorlagen zur Stadt-  
verordnetenversammlung.

**Stadttheater.**  
Denk Montag abds. 8 U.:  
zu keinen Preisen!  
**Diebe.**  
Dienstag und Mittwoch  
geschlossen.  
Donnerstag abends 8 Uhr  
Benefit- u. Ehrenabend f.  
Frau Julie Krüpfel.  
Neu einstudiert:  
**Preciosa,**

Schauspiel mit Gesang in  
4 Akten von B. A. Wolff.  
Musik v. C. M. v. Weber.  
Unter stütiger Mitwirkung  
der Gesangschor  
von Frau Häbiger.

**Hotel Waldschlösschen,**  
**Querseifen.**  
zu dem am Mittwoch,  
den 19. März, d. S. Katt-  
fäbenden  
**Damenhafees**  
laden ergebenst ein ein  
H. Gröber und Frau.

**Deutscher Kaiser,  
Weinstadt.**  
Mittwoch, den 19. März:  
**Damenhafees,**  
wom freudlichst einladet  
Frau W. Seiff.

**Einladung**  
zur ordentl. Generalversammlung.

Da die am 13. cr. einberufene Generalversammlung nicht  
beschlußfähig war, findet eine neue Generalversammlung  
zur Beschlußfassung über dieselbe Tagesordnung am

24. März, nachmitt. 1 1/2 Uhr im Sitzungssaal  
der Handelskammer, Sörlitz, Mühlweg  
statt, zu welcher die Genossen ergebenst eingeladen werden.

**Kleiderversorgungs-Genossenschaft**  
für den Reglerungsbezirk Liegnitz, e. S. m. b. H.  
Reichskleiderlager Nr. 29 Sörlitz.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Otto Straßburg.

Der Vorstand:  
H. Strobach. Louis Karger.

Donnerstag, den 20. ds. Mts., mittags 12 Uhr,  
Hirschberg — Hotel „Drei Berge“

**Mitgliederversammlung des  
Bundes der Landwirte**  
Vorstands- und Ausschusswahlen.

Einspruch gegen Zwangswirtschaft u. Molkerei-  
Anschluss. Wünsche und Anträge.  
Alle Landwirte und Landwirtsfrauen sind eingeladen.  
Der Vorstand.

**Kammer-Lichtspiele**  
Bahnhofstraße 36.  
Das elegante Kino!

Dienstag bis einschl. Donnerstag.  
Der vor 14 Tagen wegen Verkehrsschwierig-  
keiten nicht erschienene **Theodor Loos - Film**  
ist heute eingetroffen und wird gespielt.

**Das Signal der Rache**  
Drama in 4 Akten.

**Theodor Loos,**  
der geniale interessante Schauspieler.

Ein neu entdeckter Filmstern:

**Carola Toelle**

**Das grosse Opfer**  
Drama in 4 Akten.

Carola Toelle erhielt bei der Schönheits-  
konkurrenz auf dem Filmball im Marmorsaal des  
Zoo den ersten Preis.

**Messter-Woche:**

Die allerneuesten Tagesereignisse.  
Auto Orchester - Musik.  
Beginn 1/6 Uhr.

Deutsche Reichshalle, Erdmannsdorf i. R.

Dienstag, den 18. März:

**Großes Bockbierfest**

11. Bockwürstchen mit Salat 11.  
Musikalische Unterhaltung.  
Es ladet freundlichst ein A. Bratke und Frau.

**Apollo-Theater.**

3 Sensationstage  
Von Dienstag bis Donnerstag, d. 20. März:

**Don Cäsar  
Graf von Trun.**

Romantisches Schauspiel über 2000 m lang.  
Ein unvergleichliches Werk.  
Alles bisher dagewesene  
übertrifft  
Das Tagesgespräch bildet  
in Hirschberg  
Größten Beifall erzielte  
Niemand verjähme

Don Cäsar,  
Graf von Trun.

Das beste, was es bisher bieten konnte,  
bringt in diesen Tagen  
**das Apollo-Theater.**

Des Massenandranges wegen bitten wir, die ersten  
Vorstellungen besuchen zu wollen.  
Anfang pünktlich 5 Uhr.  
Außerdem das Beiprogramm.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
Joh. Wardagky, Kinobesitzer.

**Singakademie.**

Mittwoch, den 19. März, abends 7 1/2 Uhr  
im Kunst- und Vereinshaus:

**Arminius, Oratorium v. Max Bruch**

Solisten: Frau Betty Schmidt-Arnold-Breslau, Alt,  
Herr Hofopernsänger Erich Zimmermann-Breslau, Tenor,  
Herr Hans Nielscher-Breslau, Bariton.  
Chor: 70 Damen und Herren.  
Orchester: Die hiesige Stadtkapelle.  
Einzelkarten in der Buchhandlung von Röbbke.  
Loge, 1. Parkett und 1. Rang erste Reihe 4 Mk., 2. Parkett, Seiten-  
parkett und 1. Rang zweite Reihe 3 Mk., 2. Rang 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk.,  
Textbuch 25 Pfg. in der Buchhandlung von P. Röbbke.

**Konzerthaus.**

Mittwoch, den 19. März:  
Im schönsten Ballsaale Hirschbergs  
**Feiner Kavalier-Ball.**

Ersiklassige Ballmusik.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 Mark. W. Thormann.

**Gerichtskreisam Alt-Remuiz.**

Mittwoch, den 19. März:  
**Großes Streich-Konzert**  
der Musikabteilung des Grenzschutzdistrikts II,  
Leitung Herr Kapellmeister Bode (25 Musiker).  
::: Vorzügliches modernes Programm. :::  
Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr; anschließend für die  
Konzertbesucher:  
**Tanzkränzchen.**  
Es laden freundlichst ein Bode und Range.

# Preisauflage!

**N I G H E R**  
 \*  
 I L T E R

Obige Buchstaben richtig geordnet, ergeben den Namen eines deutschen Kanzlers in schwerer Zeit.

I. Hauptpreis: Eine Sommerreise = Mark 600,— bar  
 1 gold. Uhr = M 100,— | 1 Photogr. Apparat = M 40,— | 1 Fruchtschale  
 1 Teppich = M 70,— | 1 Armbanduhr = M 70,— | 1 Standuhr  
 1 Gitarre | 1 Opernglas.

An die Leser dieser Preisauflage gelangen obige Preise gratis zur Verteilung. Sie verpflichten sich zu nichts. Der Termin der Verteilung wird bekannt gegeben, Antwort in 4 Wochen erteilt und wenn der Preis zum Abholen zur Verfügung steht. Die Lösung muß in einem verschlossenen, frankierten Briefumschlag, mit Angabe Ihrer genauen deutlich geschriebenen Adresse zugesandt werden. Für jede weitere gewünschte Auskunft ist für Porto, Druckkosten, Schreiblohn usw. der Lösung Rückporto beizufügen. **Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam** daß wir in unserem neuen Prospekt bekannt geben, wer beim letzten Preisumschreiben die Preise erhalten hat, so daß sich jeder von der Richtigkeit unseres Unternehmens überzeugen kann. Schreiben Sie noch heute an

**Dieterichs Verlag „Brunsviga“ Braunschweig E. Nr. 150.**  
 Mitteilungen an die Schriftleitung dieser Zeitung sind zwecklos und bleiben unberücksichtigt.

Offerierte ca. 80 Mtr. karierte

## Blusenseide

schöner solider Muster, nur solange Vorrat, pro Mtr. mit 18,00.

Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.

Bildmäßige Porträt-Photographie,  
 Landschafts- u. Heim-Aufnahmen

Frau Frida Kühn,  
 Cunnersdorf i. Rsgb.  
 Warmbrunnerstraße 6, Villa Sand,  
 Fernruf 706.

Anmeldungen erwünscht.

## Gastwirtschaften

empfehle doppelstarke Kaffee-tassen in neuer Form.  
 Garantiert Rein-Aluminium  
 Tafelbestecke, Eß- und Kaffeelöffel.  
 Erstklassiges Fabrikat.

**M. Jente, Bahnhofstr. 10, Fernruf 240.**  
 Ausstattungsgeschäft, Haus- und Küchen-Magazin.

## Herren-Anzüge

in guter Ware und Verarbeitung

58,75 und 131,50

empfiehlt

# Max Zamury.

Gesangbücher von 2 M. an  
 Gebetbücher, sowie  
 Konfirmations- und Kommunion-  
 Karten und -Geschenke  
 in reicher Auswahl empfiehlt

**Wilhelm Baerwaldt,**  
 Schildauerstr. 19.



Apparate wie Abbild. billiger.

## Photo-Apparate 69

Mk. 5,95

frei Nachnahme mit Zubehör und Anstellung. Jeder kann sofort photographieren. Vorz. Bilder. Umtausch gestattet. Viele Dankschreiben. Katalog u. Gelegenheitsliste gegen Freimarke.  
**W. G. Fincke, Halle a/S. 163.**

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß sich meine Fabrik-Lager- und Kontorräume

## ab 15. März 1919

in meinen eigenen Grundstücken in

## Krummhübel in Schlesien, „Dosterhaus“

Fernruf Nr. 48 | Telegr.-Adr. Dosterhaus-Krummhübel  
 befinden und bitte auch weiterhin um geschätztes Wohlwollen.

Spezialitäten:

Wagen-, Leder-, Holz-, Maschinen- und Stauffarietta, Trokriemen-, Maschinen-, Zylinder-, Motor- und Dynamo-Öle, flüssiges Grafit, Gloria-Rostschutzfarben und -lack, Putzwolle, Karbolinum, Seife für alle Zwecke, absolut staubdicht, Almonwachs, sowie sämtliche technischen Bedarfsartikel für die Industrie und Landwirtschaft.

**Hans Dost,**  
 Krummhübel in Schlesien.

## Alle Sorten Gemüsesamen sowie Runkelrübensamen

Gefendorfer Weizen u. Friedrichswertener empfiehlt  
**Friedrich Reichstein's Gärtnerei**  
 Ober-Gerischdorf, am Gärtnerspark.  
 — Telephon 165. —



Kräftig gebaute Leiterwagen

in allen Größen, bis 5 Ztr. Tragkraft, empfiehlt zu realen Preisen **P. Gerstmann, Warmbrunnerstrasse 8.**

## Reh-Hasen-Ranin-Felle

Kaufen zu höchsten Preisen  
**Caspar Hirschstein & Söhne.**  
 Olte, Barastr. 16.

Zur Neulieferung von Drehstrom- und Gleichstrom-Motoren sowie zur Reparatur von Motoren

jed. Stromart u. Spann., desgleichen zur Installation von Licht- und Kraftanlagen jeder Art empfiehlt sich zu günstigen Preisen das **Elektro-techn. Institut-Geschäft** von **Max Schumann, Elektrotechniker, Brunan i. Rsgb. Nr. 258.**

## Wie ein Wunder befeuchtet

San.-Rat **Dr. Strahl's Haussalbe** jeden Hautausschlag, Flechten, Saugfäden, bef. Weinschäb., Krampfadern der Frauen und dergl. in Orlo-Dosen zu Mk. 4,25 und 7,50 erhältlich in der **„Elefanten-Apothek“**, Berlin 68, S. W. 19.

## Welcher Böttchermeister

übernimmt die sachgemäße Reparatur von Biertransportfässern? Angebote erbeten an das **Hirschberger Brauhaus**

**Schirme** repariert gut u. sachgemäß **S. Sed. Warmbrunn, Klosterstraße.**